

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

105. Sitzung am 24. November 2017

Projektnummer: 17/044
Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH)
Studiengänge: Sportmanagement (B.A.)
Sozialmanagement (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Soziale Arbeit (M.A.)

Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang Sportmanagement (B.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Der Studiengang Sozialmanagement (B.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Der Studiengang Soziale Arbeit (M.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter fünf Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2017/18 bis Ende Sommersemester 2022

Auflagen:

- **Auflage 1**
Die Hochschule bringt die Zulassungsvoraussetzungen in der allgemeinen Prüfungsordnung und im „fact sheet“ in Einklang. (**Soziale Arbeit**)
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

- **Auflage 2**
Die Hochschule

- a) erweitert die Lehrinhalte der speziell für den Studiengang ausgewiesenen Module, so dass die gesamte inhaltliche Breite des Themenbereichs Sozialmanagement abgedeckt wird und
- b) verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Grundlagenmodule mit dem Themenbereich des Sozialmanagements

(Sozialmanagement)

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

- **Auflage 3**

Die Hochschule verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Modulen „Leadership“, „Methoden des Projektmanagements“, „Kommunikation und Public Relations“, „International Management“, „Organisations- und Personalentwicklung“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Human Resource Management“ mit dem Themenbereich der Soziale Arbeit. **(Soziale Arbeit)**

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

- **Auflage 4**

Die Hochschule

- a) legt Modulbeschreibungen vor die alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben enthalten. **(Alle Studiengänge)**
- b) überarbeitet die Lernziele des Moduls „Personal Skills“ **(Wirtschaftspsychologie / Sportmanagement / Sozialmanagement)**
- c) legt gegenüber der Agentur schlüssig und transparent dar, wie die Gleichwertigkeit der Betreuung und Aufsichtsbedingungen bei den unterschiedlichen Prüfungsbedingungen garantiert wird **(Alle Studiengänge)**
- d) legt einen Vertrag mit dem Aufsichtsführenden Kooperationspartner vor, der insbesondere die Gleichwertigkeit der Prüfungsbedingungen mit den Präsenzprüfungen garantiert **(Alle Studiengänge)**

(Rechtsquelle: Ziffer 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Anlage Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziffer 2.5 und 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

- **Auflage 5**

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Prüfungsordnung vor. **(Alle Studiengänge)** *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

- **Auflage 6**

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und der Lebensläufe des vorgesehenen Lehrpersonals, die adäquate personelle Durchführung der Studiengänge nach. **(Alle Studiengänge)**

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der von den Gutachtern empfohlenen Auflage 7 zur modulbezogenen Workloadevaluierung hat sich die F-AK PROG nicht angeschlossen, da aus ihrer Sicht das von der IUBH praktizierte Vorgehen zur Erhebung des Workloads ausreichend zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studiengänge ist. Von einer diesbezüglichen Auflage hat die Kommission daher abgesehen.

Gutachten

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH)

Bachelor-Studiengänge:

Sportmanagement (B.A.)

Sozialmanagement (B.A.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Master-Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung der Studiengänge:

Sportmanagement (B.A.) [„SM“]:

Der Bachelor-Studiengang soll die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn im Bereich des Sportmanagements vermitteln. Er zielt auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in Institutionen des Breitensports sowie des kommerziellen Liga- und Profisports, in Unternehmen, die direkt mit dem Sport als Industrieunternehmen und/oder dem Sport als Dienstleister verbunden sind und auch im Rahmen von Dienstleistungen gegenüber Einzelakteuren bis hin zum Profisportler selbst. Weiterhin legt er die Basis für die Übernahme generalistischer Management-Funktionen in Unternehmen innerhalb der Sportindustrie.

Sozialmanagement (B.A.) [„SozM“]:

Der Bachelor-Studiengang zielt auf eine Berufstätigkeit in der Steuerung von gemeinwohlorientierten Projekten und Unternehmungen ab. Absolventen sollen im Studiengang darauf vorbereitet werden, Managementverantwortung in Feldern der Sozialen Arbeit und angrenzenden Dienstleistungsbereichen zu übernehmen.

Wirtschaftspsychologie (B.A.) [„WP“]:

Der Bachelor-Studiengang zielt auf eine Berufstätigkeit in Spezialisten-Funktionen des mittleren Managements sowie als Führungskraft in den Bereichen People Management, Consulting, Markt- und Konsumentenforschung, Marketing, Public Relation und als Unternehmensgründer ab. Wirtschaftspsychologen sind branchenübergreifend in Unternehmen und Organisationen wie z. B. in Unternehmens-, und Personalberatungen, in Public Relations Agenturen, im Human Resource Management, in der Konsumentenforschung sowie bei Bildungs- und Trainingsanbietern tätig.

Soziale Arbeit (M.A.) [„SA“]:

Der Master-Studiengang zielt auf eine Berufstätigkeit in unterschiedlichen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit ab. Neben einer Spezialisierung in betreuenden und beratenden Aufgabengebieten bereitet der Studiengang auch auf konzeptionelle, planerische und wissenschaftliche Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit einschließlich Führungsaufgaben vor.

Zuordnung der Studiengänge:

Bachelor-Studiengänge: grundständig
Master-Studiengang: konsekutiv

Profiltyp:

keinem Profil zugeordnet (Master-Studiengang)

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

SM: 6 Semester Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester Teilzeit - 180 ECTS
SozM: 6 Semester Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester Teilzeit - 180 ECTS
WP: 6 Semester Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester Teilzeit - 180 ECTS
SA: 4 Semester Vollzeit, 6 bzw. 8 Semester Teilzeit - 120 ECTS

Studienform:

Vollzeit und Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

SM: für 2018: 60 Studierende; fortlaufende Einschreibung möglich
SozM: für 2018: 60 Studierende; fortlaufende Einschreibung möglich
WP: für 2018: 80 Studierende; fortlaufende Einschreibung möglich
SA: für 2018: 30 Studierende; fortlaufende Einschreibung möglich

Start zum:

fortlaufend

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2017/18 (Januar 2018)

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 29. März 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Sportmanagement (B.A.), Sozialmanagement (B.A.), Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und Soziale Arbeit (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 10. Juli 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Professor für Sportmanagement und Sportökonomie

(Sportmanagement, Gesundheitsmanagement, Business Development, Strategisches Management, Sanierungsmanagement, Dienstleistungsmanagement, Restrukturierungsmanagement) (hat im Schriftverfahren teilgenommen)

Prof. Dr. Beate Finis Siegler

Frankfurt University of Applied Sciences

Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik

(Sozialpolitik, Ökonomik Sozialer Arbeit, Sozialmanagement)

Prof. Dr. Bruno Klauk

Hochschule Harz

Professor für Betriebswirtschaftslehre

(Wirtschaftspsychologie, Unternehmensführung, Personalmanagement, Organisation)

Prof. Dr. Hendrik Reismann

Hochschule Ravensberg-Weingarten

Professor für Methoden sozialer Arbeit und Studiendekan Master

(Pädagogik, soziale Arbeit, Sozialarbeitswissenschaft)

Michael Vennemann

Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

ehem. Leiter

(ehem. Kanzler der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen)

Mag. Dr. Georg Horacek

Ehem. SVP Human Resources OMV AG (Implementierung neuer HR Management-Systeme, Internationalisierung, HR Management)

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort². Die Begutachtung vor Ort wurde

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

am 25. und 26. September 2017 in den Räumen der Hochschule in Bad Reichenhall durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 02. November 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. November 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang **Sportmanagement (B.A.)** der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter vier Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2017/ 18 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Der Studiengang **Sozialmanagement (B.A.)** der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter fünf Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2017/ 18 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Der Studiengang **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)** der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter vier Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2017/ 18 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Der Master-Studiengang **Soziale Arbeit (M.A.)** der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH) ist ein weiterbildender /konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden

Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter sechs Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2017/ 18 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Zulassung, der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums, dem strukturellen Aufbau und Modularisierung, der Studien- und Prüfungsordnung, beim Lehrpersonal und bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule bringt die Zulassungsvoraussetzungen in der allgemeinen Prüfungsordnung und im „fact sheet“ in Einklang. (**Soziale Arbeit**)

(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 2**

Die Hochschule

c) erweitert die Lehrinhalte der speziell für den Studiengang ausgewiesenen Module, so dass die gesamte inhaltliche Breite des Themenbereichs Sozialmanagement abgedeckt wird und

d) verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Grundlagenmodule mit dem Themenbereich des Sozialmanagements

(**Sozialmanagement**)

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 3**

Die Hochschule verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Modulen „Leadership“ „Methoden des Projektmanagements“, „Kommunikation und Public Relations“, „International Management“, „Organisations- und Personalentwicklung“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Human Resource Management“ mit dem Themenbereich der Soziale Arbeit. (**Soziale Arbeit**) (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 4**

Die Hochschule

e) legt Modulbeschreibungen vor die alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben enthalten. (**Alle Studiengänge**)

f) überarbeitet die Lernziele des Moduls „Personal Skills“ (**Wirtschaftspsychologie/ Sportmanagement/ Sozialmanagement**)

g) legt gegenüber der Agentur schlüssig und transparent dar, wie die Gleichwertigkeit der Betreuung und Aufsichtsbedingungen bei den unterschiedlichen Prüfungsbedingungen garantiert wird (**Alle Studiengänge**)

h) legt einen Vertrag mit dem Aufsichtsführenden Kooperationspartner vor, der insbesondere die Gleichwertigkeit der Prüfungsbedingungen mit den Präsenzprüfungen garantiert (**Alle Studiengänge**)

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziffer 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates, i. V. m. Anlage Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die

- **Auflage 5**
Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Prüfungsordnung vor. **(Alle Studiengänge)** *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)*
- **Auflage 6**
Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und der Lebensläufe des vorgesehenen Lehrpersonals, die adäquate personelle Durchführung der Studiengänge nach. **(Alle Studiengänge)**
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 7**
Die Hochschule ergänzt die modulbezogene Lehrevaluation um eine quantifizierbare Frage der studentischen Arbeitsbelastung. **(Alle Studiengänge)**
(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziffer 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 23. Dezember 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am Wintersemester 2017/18 (Januar 2018) nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Derzeit (Stand SS 2017 – Stichtag: 22.05.17) studieren knapp 14.300 Studierende an der IUBH - davon 1.940 Präsenzstudierende (42,6 % weiblich; 57,4 % männlich), 10.503 Fernstudierende (53,7 % weiblich; 46,3 % männlich) sowie 1.841 Studierende im Dualen Studium (67,8 % weiblich; 32,2 % männlich).

Die Hochschule liegt in der Trägerschaft der „Internationale Hochschule Bad Honnef Bonn GmbH“, die am 05.06.2007 gegründet wurde, ihren Sitz in Bad Honnef hat. Die „Career Partner GmbH“ mit Sitz in München ist alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft. Gesellschafter der Career Partner GmbH ist zu 100 % die „Apollo Global Germany GmbH“. Deren Eigentümer ist über Tochtergesellschaften die Apollo Education Group. Die Internationale Hochschule Bad Honnef Bonn ist in Form einer GmbH organisiert und insofern in der Lage, über die Organe und Bevollmächtigten der GmbH selbstständig Rechtsgeschäfte zu tätigen.

Im Jahr 2013 wurde die Adam-Ries-Fachhochschule Erfurt als „IUBH Duales Studium“ in die Hochschule integriert. Seit dem 1. September 2013 wurde das Bildungsangebot der IUBH in drei separaten Bildungssäulen organisiert. Seither werden die Bildungssäulen IUBH Präsenzstudium (IUBH On Campus-Programme der IUBH School of Business and Management), IUBH Fernstudium (IUBH Distance Learning) sowie IUBH Duales Studium (IUBH Dual Studies) unter der Leitung eines erweiterten Rektorats geführt.

Mit Wirkung vom 01.07.2015 wurde die Führungsstruktur der IUBH in ein Zwei-Säulen-Modell überführt, indem die IUBH School of Business and Management und die IUBH Duales Studium gemeinsam als IUBH Campusprogramme geführt werden. Entsprechend ist die IUBH seit dem WS 2015 / 2016 in zwei Säulen organisiert: IUBH Campusstudium und IUBH Fernstudium.

Das IUBH-Fernstudium (IUBH Distance Learning) verfolgt das Ziel Berufstätige und anderweitig verpflichtete Studierende zu unterstützen, so dass diese ihre persönlichen und beruflichen Ziele zeit- und ortsunabhängig durch Fernlehr- und Fernlernangebote erfolgreich realisieren können.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Sportmanagement (B.A.)

Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Es soll neben rechtliche Grundlagen, eine fachliche Vertiefung im Berufsfeld Sportmanagement sowie fakultativ Fremdsprachen vermitteln. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Managementmethoden erlernen, die sowohl auf die Anforderungen im national wie international ausgerichteten Sportsektor angepasst wurden, um in diesem Sektor Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus sollen Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen in den Bereichen analytisches Denken, Kommunikation und Präsentationstechniken vermittelt werden. Diese sollen zur Erweiterung der persönlichen Fähigkeiten beitragen. Absolventen sollen sowohl Projektmanagement und damit einhergehender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse als auch IT-Kenntnisse erweitern und vertiefen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums soll der Erwerb spezieller Kompetenzen bilden, die auf Bereiche im Sportsektor vorbereiten, die sich durch eine hohe Komplexität beruhend auf ihrer Interdisziplinarität auszeichnen. Sie sollen insbesondere in den Lehrveranstaltungen wie „Management von Sportvereinen und Sportverbänden“, „Sporteventmanagement“ sowie „Sport Media Management“ vermittelt und angewendet werden.

Der Bachelor-Studiengang soll einerseits die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn im Bereich des Sportmanagements vermitteln und andererseits die Basis für die Übernahme generalistischer Management-Funktionen in Unternehmen innerhalb der Sportindustrie legen.

Einsatzgebiete für Absolventen des Studienganges sieht die Hochschule in den folgenden Bereichen:

- Consulting (institutionell / freiberuflich)
- Dozentur
- Geschäftsführung und Management in Sportvereinen und Sportverbänden
- Sportsponsoring
- Mediensektor
- Sportagenturen
- Sportartikelhersteller
- Sportrechtshandel u. a.

Sozialmanagement (B.A.)

Der Bachelor-Studiengang zielt auf eine Berufstätigkeit in der Steuerung von gemeinwohlorientierten Projekten und Unternehmungen ab. Absolventen sollen im Studiengang darauf vorbereitet werden, Managementverantwortung in Feldern der Sozialen Arbeit und angrenzenden Dienstleistungsbereichen zu übernehmen.

Das Studium ist im Kern betriebs- und sozialwirtschaftlich geprägt. Es soll sozialwissenschaftliche und rechtliche Grundlagen vermitteln sowie eine vertiefende Vorbereitung auf ein konkretes Berufsfeld. Das Studium soll neben der wissenschaftlichen auch eine praktisch orientierte Ausbildung in Management und Unternehmenssteuerung umfassen. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Managementmethoden erlernen, die speziell auf den sozialen Dienstleistungssektor angepasst sind, um in diesen Bereichen Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen und Kompeten-

zen in den Bereichen Kommunikation und Präsentationstechniken vermittelt. Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums soll der Erwerb von Dienstleistungsmanagement-Kompetenzen auf allen Ebenen des Sozialwesens und angrenzender Gebiete bilden.

Die Absolventen des Studiengangs sollen sowohl fundierte Managementkenntnisse in den zentralen operativen und strategischen Aufgabenbereichen sozialer Dienstleistungsunternehmen erwerben als auch vertiefte Kenntnisse hinsichtlich Organisationsstrukturen, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und rechtlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit. Dies soll die Absolventen für Führungspositionen in der Sozialwirtschaft befähigen.

Als mögliche Berufsfelder des Studienganges Sozialmanagement sieht die Hochschule folgende:

- Geschäftsführung oder Bereichsleitung in sozialen Einrichtungen
- Führungspositionen auf Träger- oder Verbandsebene
- Fachverantwortung in Personal- und Finanzabteilungen sozialer Träger
- Sozialmarketing, Sponsoring, Fundraising
- Tätigkeiten für Stiftungen
- Fachverantwortung in Wirtschaftsunternehmen im Bereich Social Responsibility, Social Entrepreneurship, Social Innovation
- Consulting (institutionell / freiberuflich)
- Unternehmensgründung im Bereich der Sozialwirtschaft

Wirtschaftspsychologie (B.A.)

Der Studiengang kombiniert das Wissen der Psychologie, Ökonomie und der durch den digitalen Wandel getriebenen Veränderungen mit deren Auswirkungen auf die Art zu Arbeiten sowie Unternehmen und Organisationen erfolgreich zu führen. Mit den erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen sollen die Studierenden in der Lage sein diese Transformation zu gestalten, Neuausrichtungen vorzunehmen, Management und Mitarbeiter durch diesen Veränderungsprozess zu begleiten. Weiterhin soll der Studiengang in den klassischen wirtschaftspsychologischen Bereichen wie Personalauswahl, Training und Mitarbeiterentwicklung befähigen.

Das Studium ist sowohl psychologisch als auch betriebswirtschaftlich geprägt. Es soll dabei einerseits auf dem Verständnis für das ökonomische Prinzip und des wirtschaftlichen Handelns aufbauen. Auf der anderen Seite soll eine differenzierte Betrachtung des Menschen in der Arbeitsorganisation und als Konsument stattfinden. Darüber hinaus soll eine Auseinandersetzung mit den intra- und interindividuellen Aspekten der menschlichen Persönlichkeit sowie des Erlebens und Verhaltens von Menschen stattfinden. Das Studium soll zudem Methoden und Verfahren zur Datenerhebung, Analyse und deren Interpretation vermitteln.

Das Studium soll weiterhin rechtliche Grundlagen, Wissen um interkulturelle Aspekte, Marketing, Personalwesen, Digitalisierung sowie die Vertiefungen in Markt- und Werbepsychologie, Personal- und Betriebspsychologie und Organisationsentwicklung und Change Management sowie Fremdsprachen transportieren.

Neben der wissenschaftlich-methodischen Ausbildung soll das Studium auch eine praktisch orientierte Ausbildung in Allgemeiner Psychologie, Diagnostik, Statistik, Persönlichkeitspsychologie, Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Personalwesen, Arbeits- und Organisationspsychologie und Digitaler Businessmodelle umfassen. Die Studierenden sollen Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse sowie betriebswirtschaftliche Managementmethoden und die Grundlagen der Diagnostik zur Beurteilung von Persönlichkeiten erlernen.

Die erlernten Fähigkeiten sollen die Absolventen zu folgenden Tätigkeiten befähigen:

- People Team ManagerIn
- RecruiterIn
- Relationship ManagerIn
- TrainerIn
- OrganisationsentwicklerIn
- Learning- und Development Manager
- Consultant StrategieberaterIn
- Change ManagerIn
- GründerIn u. a.

Soziale Arbeit (M.A.)

Der Master-Studiengang zielt auf eine Berufstätigkeit in unterschiedlichen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit ab. Neben einer Spezialisierung in betreuenden und beratenden Aufgabenbereichen bereitet der Studiengang auch auf konzeptionelle, planerische und wissenschaftliche Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit einschließlich Führungsaufgaben vor.

Das Studium soll vertiefende Veranstaltungen zu den theoretischen Grundlagen der eigenen Fachwissenschaft umfassen. Um der Bedeutung gesundheitsbezogener Themen in der Sozialen Arbeit Rechnung zu tragen, sollen Bedingungen gesundheitlicher Ungleichheit sowie Möglichkeiten der Sozialen Arbeit im Umgang mit psychischen Belastungen gelehrt werden. Die Auswahl eines Vertiefungsgebietes ermöglicht die Vorbereitung auf ein konkretes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit.

Durch die schwerpunktmäßige Berücksichtigung von Aspekten sozialer Ungleichheit, Inklusion und Interkulturalität soll das Studium Anforderungen an Fachkräfte der Sozialen Arbeit hinsichtlich interkulturell-internationaler Qualifikationen gerecht werden.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt soll auf der Vermittlung von Forschungskompetenzen liegen. Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind an vielen Stellen (z. B. an Forschungsinstituten) mit Forschungsaufgaben betraut, wofür ein tieferes Verständnis empirischer Forschung sowie eigene Forschungskompetenzen Voraussetzung sind.

Das Studium soll ferner die Führungs- und Projektsteuerungskompetenzen der Studierenden sowie ihre kommunikativen und Beratungsfähigkeiten erweitern.

Der Studiengang eröffnet Perspektiven in folgenden Berufsfeldern:

- Betreuung und Beratung in den vielfältigen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Teamleitung und andere Führungsaufgaben in Einrichtungen der Sozialen Arbeit
- Tätigkeit für Träger, Verbände und Lobbyorganisationen der Sozialen Arbeit
- Lehre und Fortbildung im Bereich Sozialer Arbeit
- Wissenschaftliche Tätigkeit an Forschungsinstituten und Hochschulen, Promotion

Alle Studiengänge

Die Absolventen der Studiengänge sollen in der Lage sein, aus ihren Berufsfeldern heraus über die Mitarbeit an Hochschulen und branchenspezifischen Forschungseinrichtungen an Forschungsvorhaben mitzuarbeiten oder über wissenschaftliche Betätigung einen fachlich fundierten Beitrag zu den für das Fach relevanten Themen in Fachmedien oder allgemein zur öffentlichen Debatte zu leisten.

Weiterhin sollen die Absolventen auf Basis der in den Modulen vermittelten theoretischen Kenntnisse relevante Informationen in ihrem Fachgebiet sammeln, bewerten und interpretie-

ren können und auf Basis gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse fachbezogene Positionen und Problemlösungen entwickeln. In einzelnen Wahlpflichtmodulen soll Raum für die kritische Erörterung aktueller ethischer und gesellschaftlich relevanter Problemstellungen gegeben werden, so dass aus Sicht der Hochschule die Weiterentwicklung der Studierenden zu informierten, verantwortungsbewussten und problemlösungsorientierten Staatsbürgern im Sinne eines demokratischen Gemeinwesens durch die Studiengänge aktiv gefördert wird.

Die Hochschule fühlt sich der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit verpflichtet. Somit fördert sie die gleichberechtigte Entwicklung der Frauen in allen Statusgruppen. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der hauptamtlichen Professorinnen und Professoren der IUBH-Fernstudium beträgt aktuell 33 %. Unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern im Fernstudium liegt der Frauenanteil bei derzeit 100 % (insgesamt sechs Mitarbeiterinnen).

Das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit zeigt sich auch in folgender Studierendenstatistik. Aktuell sind knapp 13.200 Studierende an der Hochschule immatrikuliert, davon ca. 54 % weibliche und ca. 46 % männliche Studierende. Im Fernstudium liegt der Anteil der weiblichen Studierenden bei knapp 53 %.

Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit werden in den Programmen als Querschnittsthemen begriffen und, wo immer es möglich und sinnvoll ist, von den Lehrenden und in den Skripten berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgt eine adäquate Beachtung dieser Themen im Umgang mit den Studierenden und wird im Umgang der Studierenden untereinander erwartet und gefördert.

Die Hochschule vergibt eigene Stipendien. Bei der Vergabe wird neben den Kriterien bisherige Leistung und Bedürftigkeit auch die besondere Lebenslage von Studierenden berücksichtigt (z. B. Kindererziehung, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten).

Im § 12, Absatz 12 der Allgemeinen Prüfungsordnung ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende, Mutterschutz etc. geregelt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung		x	

2 Zulassung

Bachelor-Studiengänge:

Für die Aufnahme des Studiums muss laut § 3 der Einschreibungs- und Anerkennungsordnung der Nachweis erbracht werden, dass einer der folgenden Sachverhalte erfüllt ist:

- Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife oder eines durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannten Vorbildungsnachweises.
- Die Hochschule ermöglicht beruflich Qualifizierten den Zugang zum Studium. Maßgeblich ist die Berufsbildungshochschulzugangsverordnung (BBHZVO) des Landes Nordrhein-Westfalen. Ein beruflich qualifizierter Bewerber wird zum Studium bzw. zum Probestudium zugelassen, wenn er eine berufliche Aufstiegsqualifizierung oder eine zweijährige Berufsausbildung und eine anschließende dreijährige Berufstätigkeit vorweisen kann.

Folgende Gruppen von beruflich qualifizierten Bewerbern können direkt zum Studium zugelassen werden:

- Bewerber mit einem Meisterabschluss oder einer gleichwertigen Aufstiegsqualifizierung haben einen prüfungsfreien Zugang zum Studium.
- Bewerber, die über eine mindestens zweijährige Berufsausbildung und eine anschließende dreijährige Berufstätigkeit verfügen und bei denen Berufsausbildung, Berufstätigkeit und angestrebter Studiengang einander fachlich entsprechenden, haben einen prüfungsfreien Zugang zum Studium.

Die Entscheidung, ob Berufsausbildung, Berufstätigkeit und Studienwunsch einander fachlich entsprechen, liegt bei der Hochschule. Im Regelfall entscheidet dies der Studiengangsleiter des Studiengangs. Stellt dieser fest, dass keine fachliche Entsprechung gegeben ist, wird der Bewerber hierüber schriftlich informiert und kann gegen diese Entscheidung schriftlich innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen und den Prüfungsausschuss anrufen. In diesem Fall prüft der Prüfungsausschuss die fachliche Entsprechung und kann mit einfacher Mehrheit eine abweichende und bindende Entscheidung treffen.

Beruflich qualifizierte Bewerber, die weder über eine Aufstiegsqualifizierung verfügen, noch ein fachlich entsprechendes Studium anstreben, können durch ein erfolgreiches Probestudium zum Studium zugelassen werden. Die Voraussetzungen hierfür sind

- der Abschluss einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung und
- eine danach erfolgte mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit.

Ein Probestudium darf ohne Hochschulzugangsberechtigung aufgenommen werden und dauert mindestens zwei Semester. Das Probestudium ist auf die ersten vier Fachsemester begrenzt. Um das Probestudium erfolgreich abzuschließen, muss während dieser Zeit eine Studienleistung in Form von durchschnittlich mindestens 20 ECTS Kreditpunkten pro Semester erbracht werden. Für Teilzeitstudierende verringern sich die zu erbringenden ECTS Punkte pro Semester anteilig. Bewerber gemäß § 5 Abs. 3 Nr. 2 – 7 BBHZVO erhalten auf Antrag durch den Prüfungsausschuss einen angepassten Fristablauf des Probestudiums. Nach erfolgreichem Abschluss des Probestudiums erhält der Studierende eine Hochschulzugangsberechtigung; die erbrachten Studienleistungen werden angerechnet. Im Fall eines nicht erfolgreichen Probestudiums erfolgt die Exmatrikulation. Eine erneute Einschreibung in den gleichen Studiengang ist nicht möglich.

Master-Studiengang:

Für die Aufnahme des Studiums müssen laut § 5 der Einschreibungs- und Anerkennungsordnung folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Zulassungsvoraussetzung für den Master-Fernstudiengang ist mindestens ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule mit min. 180 ECTS in einer sozialwissenschaftlich ausgerichteten Fachrichtung. Bewerber, die aufgrund der ECTS-Zahl aus dem Vorstudium in der Summe nicht 300 ECTS-Punkte erreichen, können zugelassen werden, wenn der Nachweis der nach Satz 1 vorgesehenen Qualifikation erfolgt. Dieser Nachweis kann erbracht werden durch:
 - a. Eignungsprüfung (TASC Einstufungsprüfung) gemäß der Einstufungsprüfungsordnung der Internationale Hochschule Bad Honnef · Bonn. In diesem Fall erwirbt der Studierende mit Erreichen des Masterabschlusses keine 300 ECTS-Punkte. Darüber wird der Bewerber schriftlich informiert.
 - b. Absolvieren bestimmter, von dem Prüfungsausschuss empfohlene Module zum Erwerb fehlender Kompetenzen und/oder
 - c. Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten.
2. Die Studienbewerber müssen ihren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mindestens mit der Abschlussnote "befriedigend" abgeschlossen haben.
3. Bei Bewerbern, deren erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss kein entsprechender Schwerpunkt aufweist, entscheidet ein Bewerbungsgespräch über die Aufnahme in den Studiengang. Das Bewerbungsgespräch wird durch einen Professor des Studiengangs auf Basis eines strukturierten Interviewleitfadens durchgeführt.

Bewertung:

Alle Studiengänge:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Master-Studiengang:

Zusätzlich zu den Zulassungsvoraussetzungen in der Allgemeinen Prüfungsordnung händigt die Hochschule ein „fact sheet“ aus. Hierbei werden auch die Zulassungsvoraussetzungen genannt. Darin steht dass, ein abgeschlossenes Bachelor Studium der Sozialen Arbeit oder einem verwandten Fach mit mind. 180 ECTS, mit der Mindestabschlussnote „befriedigend“ Voraussetzung ist. In der Prüfungsordnung ist nur von einer sozialwissenschaftlich ausgerichteten Fachrichtung die Rede. Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule bringt die Zulassungsvoraussetzungen in der allgemeinen Prüfungsordnung und im „fact sheet“ in Einklang. (**Soziale Arbeit**)
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Laut Gutachter schließen die meisten Bachelor-Absolventen der Sozialen Arbeit mit „gut“ ab, deswegen erachten sie, dass die Note „befriedigend“ sich nicht selektiv genug auf die Bewerber auswirkt. Daher empfehlen die Gutachter, die Nennung dieser Note als Zulassungsvoraussetzung zu überdenken.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	SM/ SozM./ WP	Auflage SA	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Sportmanagement (B.A.)

Übersicht des Curriculums in der Vollzeit-Variante:

Curriculumsübersicht: Bachelor Sportmanagement, B.A., 180 ECTS (SPOM-180)

Intake: ab WS 2017/2018
Stand: 10.05.17

Semester	Modul-code	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation
					1	2	3	4	5	6	Selbst-studium	Tutorium	Selbstüber-prüfung	Total	
1	BWIR BWIR01 BWIR02	Wissenschaftliches Arbeiten	10												Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit
		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Pflichtfach	5						110	20	20	150	
		Selbst- und Zeitmanagement		Pflichtfach	5						110	20	20	150	
1	DLBSMSPOM DLBSMSPOM01 DLBSMSPOM02	Sportmanagement	10												Modulklausur
		Grundlagen des Sportmanagements		Pflichtfach	5						90	30	30	150	
		Weiterführendes Sportmanagement		Pflichtfach	5						90	30	30	150	
1	BCTR BCTR01	Computer Training	5												Klausur
		Computer Training		Pflichtfach	5						90	30	30	150	
1	BBWL BBWL01 BBWL02	Betriebswirtschaftslehre	5												Modulklausur
		BWL I (Einführung, Grundlagen)		Pflichtfach	3						54	18	18	90	
		BWL II (Vertiefung)		Pflichtfach	2						36	12	12	60	
2	DLBOUM DLBOUM01	Ökonomie und Markt	5												Klausur
		Ökonomie und Markt		Pflichtfach		5					90	30	30	150	
2	DLBSMSPOP DLBSMPOP01	Sportpsychologie	5												Klausur
		Sportpsychologie		Pflichtfach		5					90	30	30	150	
2	BSTA BSTA01	Statistik	5												Klausur
		Statistik		Pflichtfach		5					90	30	30	150	
2	DLBSMSPOK DLBSMSPOK01	Sportökonomie	5												Klausur
		Sportökonomie		Pflichtfach		5					90	30	30	150	

2	BMAR	Marketing	5											Modulklausur	
	BMAR01	Marketing I (Einführung)		Pflichtfach		3					54	18	18		90
	BMAR02	Marketing II (Vertiefung)		Pflichtfach		2					36	12	12		60
2	BREC-01	Recht	5											Modulklausur	
	BREC01-01	Recht I (Einführung)		Pflichtfach		3					54	18	18		90
	BREC02-01	Recht II (Vertiefung)		Pflichtfach		2					36	12	12		60
3	DLBSMDISP	Digitales Sportmarketing	5											Klausur	
	DLBSMDISP01	Digitales Sportmarketing		Pflichtfach			5				90	30	30		150
3	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	5											Modulklausur	
	BKLR01	Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung)		Pflichtfach			3				54	18	18		90
	BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)		Pflichtfach			2				36	12	12		60
3	DLBLOPS	Personal Skills	5											Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Präsentation (best. / nicht best.)	
	DLBLOPS01	Personal Skills		Pflichtfach			5				110	20	20		150
3	DLBSMSPOR	Sportrecht	5											Klausur	
	DLBSMSPOR01	Sportrecht		Pflichtfach			5				90	30	30		150

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation Art der Prüfung
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	
3	DLBLOFUI	Finanzierung und Investition	5												Klausur
	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition		Pflichtfach			5				90	30	30	150	
3	BPER	Personalwesen	5												Modulklausur
	BPER01	Personalwesen I		Pflichtfach			3			54	18	18	90		
	BPER02	Personalwesen II		Pflichtfach			2			36	12	12	60		
4	DLBSMSPOF	Sportfinanzierung	5												Klausur
	DLBSMSPOF01	Sportfinanzierung		Pflichtfach				5		90	30	30	150		
4	BBUB	Buchführung und Bilanzierung	5												Modulklausur
	BBUB01	Buchführung und Bilanzierung I (Einführung)		Pflichtfach				3		54	18	18	90		
	BBUB02	Buchführung und Bilanzierung II (Vertiefung)		Pflichtfach				2		36	12	12	60		
4	DLBSMLUKS	Ligasport und kommerzielles Sportrecht	5												Klausur
	DLBSMLUKS01	Ligasport und kommerzielles Sportrecht		Pflichtfach				5		90	30	30	150		
4	DLBLOIM	Interkulturelles Management	5												Klausur
	DLBLOIM01	Interkulturelles Management		Pflichtfach				5		90	30	30	150		
4	DLBWPLS	Leadership 4.0	5												Klausur
	DLBWPLS01	Leadership 4.0		Pflichtfach				5		90	30	30	150		
4	DLBLODB	Digitale Business-Modelle	5												Klausur
	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle		Pflichtfach				5		90	30	30	150		
5	DLBSMATSM	Aktuelle Themen im Sportmanagement	5												Schriftliche Ausarbeitung; Seminararbeit
	DLBSMATSM01	Aktuelle Themen im Sportmanagement		Pflichtfach					5	110	20	20	150		

5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** A	10										Details siehe Modulbeschreibung		
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** B	10										Details siehe Modulbeschreibung		
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
5	BPMG BPMG01	Projektmanagement	5										Klausur		
		Projektmanagement		Pflichtfach					5		90	30		30	150
6	DLBSMSVM DLBSMSVM01	Sports Venue Management	5										Klausur		
		Sports Venue Management		Pflichtfach					5		90	30		30	150
6	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** C	10										Details siehe Modulbeschreibung		
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30		30	150
6	BUFG BUFG01	Unternehmensführung	5										Klausur		
		Unternehmensführung		Pflichtfach					5		90	30		30	150

Semester	Modul-code	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation
					1	2	3	4	5	6	Selbst-studium	Tutorium	Selbstüber-prüfung	Total	
6	BBAK	Bachelorarbeit	10												Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit Präsentation: Kolloquium
	BBAK01	Bachelorarbeit		Pflichtfach						9	270	0	0	270	
	BBAK02	Kolloquium		Pflichtfach						1	30	0	0	30	
Summe ECTS:			180		30	30	30	30	30	30	3440	980	980	5400	

** Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):

DLBSMMSV	Management von Sportvereinen und Sportverbänden
DLBSMSPEM	Sporteventmanagement
DLBSMSMM	Sport Media Management

1	Organisation von Sportvereinen und Verbänden	2	Buchführung und Bilanzierung im Sport	MK180
1	Eventmanagement I (BWEM01)	2	Sportevents (DLBEMLE01)	MK180
1	Sportmedienmanagement	2	Public Relation Management im Sport	MK180

Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):

DLBSMMSV***	Management von Sportvereinen und Sportverbänden
DLBSMSPEM***	Sporteventmanagement
DLBSMSMM***	Sport Media Management
BWCN	Business Consulting
DLBHOGUC	Gastronomie und Catering
DLBMSM	Online- und Social Media-Marketing
BWINT	International Management
BWMI	Internationales Marketing und Branding

*** wählbar, sofern nicht bereits unter Wahlpflichtfach A gewählt

Übersicht des Curriculums in der 48 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.A. SPORTMANAGEMENT TEILZEIT (48 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 25 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5	H
		BWIR02	Selbst- und Zeitmanagement	5	H
	Sportmanagement	DLBSMSPOM01 DLBSMSPOM02	Grundlagen des Sportmanagements Weiterführendes Sportmanagement	5 5	M
	Computer Training	BCTR01	Computer Training	5	K
2. Semester 25 ECTS	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
	Ökonomie und Markt	DLBOUM01	Ökonomie und Markt	5	K
	Sportpsychologie	DLBSMPOP01	Sportpsychologie	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Sportökonomie	DLBSMSPOK01	Sportökonomie	5	K
3. Semester 20 ECTS	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
	Digitales Sportmarketing	DLBSMDISP01	Digitales Sportmarketing	5	K
	Kosten- und Leistungsrechnung	BKLR01 BKLR02	Einführung Vertiefung	5	M
4. Semester 25 ECTS	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
	Sportrecht	DLBSMSPOR01	Sportrecht	5	K
	Finanzierung und Investition	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition	5	K
	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
	Sportfinanzierung	DLBSMSOPOF01	Sportfinanzierung	5	K
5. Semester 20 ECTS	Buchführung und Bilanzierung	BBUB01 BBUB02	Einführung Vertiefung	5	M
	Ligasport und kommerzielles Sportrecht	DLBSMLUKS01	Ligasport und kommerzielles Sportrecht	5	K
	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
	Leadership 4.0	DLBWPLS01	Leadership 4.0	5	K
6. Semester 20 ECTS	Digitale Business-Modelle	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle	5	K
	Aktuelle Themen im Sportmanagement	DLBSMATSM01	Aktuelle Themen im Sportmanagement	5	SAS
	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Sporteventmanagement	10	
7. Semester 20 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Sport Media Management	10	
	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
	Sports Venue Management	DLBSMSVM01	Sports Venue Management	5	K
8. Semester 25 ECTS	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Planen und Entscheiden	10	
	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du ca. 4 Module pro Semester abschließen!				

Übersicht des Curriculums in der 72 Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.A. SPORTMANAGEMENT TEILZEIT (72 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 20 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01 BWIR02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	5 5	H H
	Sportmanagement	DLBSMSPOM01 DLBSMSPOM02	Grundlagen des Sportmanagements Weiterführendes Sportmanagement	5 5	M
2. Semester 15 ECTS	Computer Training	BCTR01	Computer Training	5	K
	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
	Ökonomie und Markt	DLBOUM01	Ökonomie und Markt	5	K
3. Semester 15 ECTS	Sportpsychologie	DLBSMPOP01	Sportpsychologie	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Sportökonomie	DLBSMSPOK01	Sportökonomie	5	K
4. Semester 15 ECTS	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
	Digitales Sportmarketing	DLBSMDISP01	Digitales Sportmarketing	5	K
5. Semester 15 ECTS	Kosten- und Leistungsrechnung	BKLR01 BKLR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
	Sportrecht	DLBSMSPOR01	Sportrecht	5	K
6. Semester 15 ECTS	Finanzierung und Investition	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition	5	K
	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
	Sportfinanzierung	DLBSMSOPOF01	Sportfinanzierung	5	K
7. Semester 15 ECTS	Buchführung und Bilanzierung	BBUB01 BBUB02	Einführung Vertiefung	5	M
	Ligasport und kommerzielles Sportrecht	DLBSMLUKS01	Ligasport und kommerzielles Sportrecht	5	K
	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
8. Semester 15 ECTS	Leadership 4.0	DLBWPLS01	Leadership 4.0	5	K
	Digitale Business-Modelle	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle	5	K
	Aktuelle Themen im Sportmanagement	DLBSMATSM01	Aktuelle Themen im Sportmanagement	5	SAS
9. Semester 10 ECTS	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Sporteventmanagement	10	
10. Semester 15 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Sport Media Management	10	
	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
11. Semester 15 ECTS	Sports Venue Management	DLBSMSVM01	Sports Venue Management	5	K
	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Planen und Entscheiden	10	
12. Semester 15 ECTS	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du alle zwei Monate ein Modul abschließen!				

Der Studiengang Sportmanagement umfasst eine Ausbildung an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft, Wissenschaft und praktisch orientierter Ausbildung im Umfeld sowohl des Breiten-, Amateur- sowie Profisports als auch des Mannschafts- sowie Individualsports.

Das Studium ist in Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer unterteilt. In den ersten vier Semestern des Vollzeit-Studiums finden ausschließlich Pflichtkurse statt, die eine breite und inte-

grierte Basis von Lehrinhalten aus Betriebswirtschaftslehre, Quantitativen Methoden, Recht, Sportmanagement u. a. umfassen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb betriebswirtschaftlicher Kompetenzen. Sie werden insbesondere in den Modulen „Betriebswirtschaftslehre“, „Buchführung und Bilanzierung“, „Marketing“, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Finanzierung und Investition“, „Controlling“ und „Unternehmensführung“ zum professionellen Sportmanagement und zur Überwindung der typischen Herausforderungen im Umgang mit für die Sektoren typischen Interessengruppen vermittelt und angewendet.

Neben der betriebswirtschaftlich orientierten Wissensverbreiterung spezialisieren sich die Studierenden bereits ab dem ersten Semester für den Bereich Sportmanagement und vertiefen hier ihr Wissen bis hin zum Aufbau erforderlicher Kompetenzen. Ausgehend von einer Einführung Grundlagen des Sportmanagements in den Modulen „Sportmanagement“ und „Sportökonomie“ im ersten und zweiten Semester werden im zweiten bis sechsten Semester die spezifischen Fachkompetenzen u. a. in den Modulen „Digitales Sportmarketing“, „Sportfinanzierung“, „Sportrecht“, „Sportpsychologie“, „Ligasport und kommerzielles Sportrecht“ oder „Sport Venue Management“ vertieft.

Durch das Modul „Aktuelle Themen im Sportmanagement“ können aktuelle Entwicklungen im Sportsektor direkt adressiert werden und gleichzeitig eine Berücksichtigung individueller studentischer Interessenlagen im Kontext des Sportmanagements grundsätzlich ermöglicht werden.

Im fünften und sechsten Semester des Vollzeit-Studiums werden die verbleibenden Pflichtkurse ergänzt durch drei Wahlpflichtfächer im Umfang von jeweils 10 ECTS-Punkte. Diese Fächer ermöglichen eine weitere funktionale als auch eine branchenspezifische Vertiefung.

Der Studiengang fördert zusätzlich die wissenschaftliche Befähigung der Absolventen, indem hier die methodischen Kompetenzen in einem eigens dafür angelegten Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“, genauso wie in den Modulen „Computer Training“ und „Statistik“.

Das Studium verfolgt neben der wissenschaftlichen auch eine praktisch orientierte Ausbildung im Bereich des Sportmanagements mittels kontinuierlicher Einbindung von aktuellen Anwendungsbeispielen und Best-Practices Beispielen.

Die Studiengangsbezeichnung Sportmanagement richtet sich nach der inhaltlichen Ausrichtung und betont insbesondere die betriebswirtschaftlichen Komponenten. Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) wurde gewählt, da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat.

Sozialmanagement (B.A.)

Übersicht des Curriculums in der Vollzeit-Variante:

Curriculumsübersicht: Bachelor Sozialmanagement, B.A., 180 ECTS (SOAM-180)

Intake: WS 2017/2018

Stand: 01.03.17

Semester	Modul-code	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation Art der Prüfung
					1	2	3	4	5	6	Selbst-studium	Tutorium	Selbstüber-prüfung	Total	
1	BBWL	Betriebswirtschaftslehre	5	Pflichtfach											Modulklausur
		BBWL01 BWL I (Einführung, Grundlagen)			3						54	18	18	90	
		BBWL02 BWL II (Vertiefung)			2						36	12	12	60	
1	BWIR	Wissenschaftliches Arbeiten	10	Pflichtfach											Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit
		BWIR01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			5						110	20	20	150	
		BWIR02 Selbst- und Zeitmanagement			5						110	20	20	150	
1	DLBSASO	Soziologie	5	Pflichtfach											Klausur
		DLBSASO01 Soziologie			5						90	30	30	150	
1	DLBSOSW	Sozialwirtschaft	5	Pflichtfach											Klausur
		DLBSOSW01 Sozialwirtschaft			5						90	30	30	150	
1	BREC-01	Recht	5	Pflichtfach											Modulklausur
		BREC01-01 Recht I (Einführung)			3						54	18	18	90	
		BREC02-01 Recht II (Vertiefung)			2						36	12	12	60	
2	DLBSAPSY	Psychologie	5	Pflichtfach											Klausur
		DLBSAPSY01 Psychologie				5					90	30	30	150	
2	BMAR	Marketing	5	Pflichtfach											Modulklausur
		BMAR01 Marketing I (Einführung)				3					54	18	18	90	
		BMAR02 Marketing II (Vertiefung)				2					36	12	12	60	

2	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	5	Pflichtfach									Modulklausur
	BKLR01	Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung)			3				54	18	18	90	
	BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)			2				36	12	12	60	
2	DLBSOPSW	Praktische Sozialwirtschaft	5	Pflichtfach									Klausur
	DLBSOPSW01	Praktische Sozialwirtschaft			5				90	30	30	150	
2	BSTA	Statistik	5	Pflichtfach									Klausur
	BSTA01	Statistik			5				90	30	30	150	
2	DLBOUM	Ökonomie und Markt	5	Pflichtfach									Klausur
	DLBOUM01	Ökonomie und Markt			5				90	30	30	150	

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Art der Prüfung
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	
3	BPER	Personalwesen	5	Pflichtfach											Modulklausur
	BPER01	Personalwesen I					3				54	18	18	90	
	BPER02	Personalwesen II					2				36	12	12	60	
3	DLBSASPE	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSASPE01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik					5				90	30	30	150	
3	DLBLOFUI	Finanzierung und Investition	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition					5				90	30	30	150	
3	DLBSASOR	Sozialrecht	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSASOR01	Sozialrecht					5				90	30	30	150	
3	DLBSAPNM	Public und Nonprofit Management	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSAPNM01	Public und Nonprofit Management					5				90	30	30	150	
3	DLBLOIM	Interkulturelles Management	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBOIM01	Interkulturelles Management					5				90	30	30	150	
4	DLBWPAOPS	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	Pflichtfach											Klausur
	DLPOPS02	Arbeits- und Organisationspsychologie					5				90	30	30	150	
4	DLGSPO	Sozialpolitik	5	Pflichtfach											Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Präsentation (best./nicht best.)
	DLGSPO01	Sozialpolitik					5				110	20	20	150	
4	DLBSAOER	Öffentliches Recht	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSAOER01	Öffentliches Recht					5				90	30	30	150	
4	DLBSOFR	Fundraising	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSOFR01	Fundraising					5				90	30	30	150	

4	DLBLOPS	Personal Skills	5	Pflichtfach									Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Präsentation (best. / nicht best.)
	DLBLOPS01	Personal Skills						5			110	20	
4	BPMG	Projektmanagement	5	Pflichtfach									Klausur
	BPMG01	Projektmanagement						5			90	30	
5	BETH	Wirtschaftsethik	5	Pflichtfach									Klausur
	BETH01	Wirtschaftsethik						5			90	30	
5	DLBSOATSO	Aktuelle Themen im Sozialmanagement	5	Pflichtfach									Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit
	DLBSOATSO01	Aktuelle Themen im Sozialmanagement						5			110	20	

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation Art der Prüfung
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	
5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** A	10												Details siehe Modulbeschreibung
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** B	10												Details siehe Modulbeschreibung
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
6	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** C	10												Details siehe Modulbeschreibung
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150	
6	DLBSOFCSW DLBSOFCSW01	Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft	5	Pflichtfach						5	90	30	30	150	Klausur
6	BUFG BUFG01	Unternehmensführung Unternehmensführung	5	Pflichtfach						5	90	30	30	150	Klausur
6	BBAK BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit	10	Pflichtfach						9	270	0	0	270	Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit
		Bachelorarbeit								9	270	0	0	270	
		Kolloquium								1	30	0	0	30	Präsentation: Kolloquium
Summe ECTS:			180		30	30	30	30	30	30	3460	970	970	5400	

** Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):

DLBSOSE	Social Entrepreneurship	1. Gesellschaftlicher Wandel und soziale Innovation	2. Existenzgründung in der Sozialwirtschaft
DLBSOMSVV	Management in Verbänden und auf Trägerebene	1. Management in Verbänden und gemeinnützigen Organisationen	2. Verbands- und Vereinsrecht
DLBSOLSE	Leitung in sozialen Einrichtungen	1. Leitungsfunktionen in sozialen Einrichtungen	2. Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen

Übersicht des Curriculums in der 48 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.A. SOZIALMANAGEMENT TEILZEIT (48 MONATE)

Semester	Modul	Kurscode	Kursname	ECTS	
1. Semester 25 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01 BWIR02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	10	H H
	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
	Soziologie	DLBSAS001	Soziologie	5	K
	Sozialwirtschaft	DLBSOSW01	Sozialwirtschaft	5	K
2. Semester 20 ECTS	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
	Psychologie	DLBSAPSY01	Psychologie	5	K
	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Kosten- und Leistungsrechnung	BKLR01 BKLR02	Einführung Vertiefung	5	M
3. Semester 20 ECTS	Praktische Sozialwirtschaft	DLBSOPSW01	Praktische Sozialwirtschaft	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Ökonomie und Markt	DLBOUM01	Ökonomie und Markt	5	K
	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
4. Semester 25 ECTS	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	DLBSASPE01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	5	K
	Finanzierung und Investition	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition	5	K
	Sozialrecht	DLBSASOR01	Sozialrecht	5	K
	Public und Nonprofit Management	DLBSAPNM01	Public und Nonprofit Management	5	K
	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
5. Semester 25 ECTS	Arbeits- und Organisationspsychologie	DLPOPS02	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	K
	Sozialpolitik	DLGSP001	Sozialpolitik	5	SAHP
	Öffentliches Recht	DLBSAOER01	Öffentliches Recht	5	K
	Fundraising	DLBSOFR01	Fundraising	5	K
	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
6. Semester 25 ECTS	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
	Wirtschaftsethik	BETH01	Wirtschaftsethik	5	K
	Aktuelle Themen im Sozialmanagement	DLBSOATS001	Aktuelle Themen im Sozialmanagement	5	SAS
	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Social Entrepreneurship	10	
7. Semester 20 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Leitung in sozialen Einrichtungen	10	
	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Facility Management	10	
8. Semester 20 ECTS	Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft	DLBSOFCSW01	Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft	5	K
	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du ca. 4 Module pro Semester abschließen!				

Übersicht der Curriculums in der 72 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.A. SOZIALMANAGEMENT TEILZEIT (72 MONATE)

Semester	Modul	Kurscode	Kursname	ECTS	
1. Semester 15 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01 BWIR02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	10	H H
	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
2. Semester 15 ECTS	Soziologie	DLBSAS001	Soziologie	5	K
	Sozialwirtschaft	DLBSOSW01	Sozialwirtschaft	5	K
	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
3. Semester 15 ECTS	Psychologie	DLBSAPSY01	Psychologie	5	K
	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Kosten- und Leistungsrechnung	BKLR01 BKLR02	Einführung Vertiefung	5	M
4. Semester 15 ECTS	Praktische Sozialwirtschaft	DLBSOPSW01	Praktische Sozialwirtschaft	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Ökonomie und Markt	DLBOUM01	Ökonomie und Markt	5	K
5. Semester 15 ECTS	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	DLBSASPE01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	5	K
	Finanzierung und Investition	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition	5	K
6. Semester 15 ECTS	Sozialrecht	DLBSASOR01	Sozialrecht	5	K
	Public und Nonprofit Management	DLBSAPNM01	Public und Nonprofit Management	5	K
	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
7. Semester 15 ECTS	Arbeits- und Organisationspsychologie	DLPOPS02	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	K
	Sozialpolitik	DLGSP001	Sozialpolitik	5	SAHP
	Öffentliches Recht	DLBSAÖER01	Öffentliches Recht	5	K
8. Semester 15 ECTS	Fundraising	DLBSOFR01	Fundraising	5	K
	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
9. Semester 20 ECTS	Wirtschaftsethik	BETH01	Wirtschaftsethik	5	K
	Aktuelle Themen im Sozialmanagement	DLBSOATSO01	Aktuelle Themen im Sozialmanagement	5	SAS
	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Social Entrepreneurship	10	
10. Semester 10 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Leitung in sozialen Einrichtungen	10	
11. Semester 15 ECTS	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Facility Management	10	
	Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft	DLBSOFCSW01	Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft	5	K
12. Semester 15 ECTS	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du alle zwei Monate ein Modul abschließen!				

Das Programm umfasst sowohl Grundlagenfächer mit besonderer praktischer Relevanz für die Sozialwirtschaft als auch spezifische Fachthemen der Sozialwirtschaft. Die betriebswissenschaftlichen Module „Betriebswirtschaftslehre“, „Sozialwirtschaft“, „Ökonomie und Markt“ und „Wirtschaftsethik“ ermöglichen den Studierenden die Erarbeitung verantwortungsbe-

wusster ökonomischer Grundsätze für ihr Handeln. Die wissenschaftlichen Grundlagenfächer werden ergänzt durch eine Reihe von Managementmodulen, in denen es um die konkrete Steuerung von Unternehmungen geht.

Im Themenbereich der betriebswirtschaftlichen Steuerung werden die Studierenden durch die Module „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Fundraising“, „Finanzierung und Investition“ sowie „Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft“ dazu befähigt, ihr sozialwirtschaftliches Managementhandeln an betrieblichen Kennzahlen auszurichten und wirtschaftliche Unternehmungen solide zu finanzieren.

Im Bereich der organisationsbezogenen Steuerung werden die Studierenden durch die Module „Marketing“, „Praktische Sozialwirtschaft“, „Public und Nonprofit Management“, „Interkulturelles Management“, „Aktuelle Themen im Sozialmanagement“, „Unternehmensführung“, „Projektmanagement“ und „Personalwesen“ in Verbindung mit den alternativen Wahlpflichtmodulen „Social Entrepreneurship“, „Management in Verbänden und auf Trägerebene“ oder „Leitung in sozialen Einrichtungen“ aus dem Wahlpflichtfach A in die Lage versetzt, sozialwirtschaftliches Knowhow konkret auf ausgewählte Praxisfelder zu beziehen.

Die Reflexion des eigenen Führungs- und Beziehungsverhaltens ist ein wichtiger Aspekt verantwortungsvollen Sozialmanagements. In den Modulen „Arbeits- und Organisationspsychologie“ und „Personal Skills“ erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich mit Verhalten in Organisationen intensiv auseinanderzusetzen und ihr eigenes Handeln zu reflektieren.

Als Einstieg in die wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise bereiten die Module „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Statistik“ die Studierenden darauf vor, sich mit wissenschaftlichen Themen auf der Grundlage von Fachliteratur auseinandersetzen zu können.

Im Rahmen der sozial- und rechtswissenschaftlichen Module „Soziologie“, „Psychologie“, „Sozialpolitik“ und „Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik“ sowie „Recht“, „Sozialrecht“ und „Öffentliches Recht“ lernen die Studierenden die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kennen, um ihr am Gemeinwohl orientiertes Managementhandeln sozial verantwortlich und rechtlich abgesichert ausrichten zu können.

Zusätzlich wählen die Studierenden zwei weitere Module, je eines aus Wahlpflichtfach B und C. Das Wahlpflichtfach B mit den Modulen bietet den Studierenden die Möglichkeit der gezielten Vertiefung eines fachspezifischen Schwerpunktthemas. Das Wahlpflichtfach C umfasst eine Vielzahl an Modulen, aus denen die Studierenden eines nach ihren Interessen wählen.

Die Hochschule begründet die Studiengangsbezeichnung mit dem Ziel angehenden Fach- und Führungskräften, die in Dienstleistungsunternehmen der Sozialwirtschaft Führungsverantwortung übernehmen möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld des Dienstleistungsmanagements zu ermöglichen.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) wurde gewählt, da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, so die Hochschule.

Wirtschaftspsychologie (B.A.)

Übersicht des Curriculums in der Vollzeit-Variante:

Intake: WS 2017/2018
Stand: 11.01.2017

Semester	Modulcode / Kurscode(s)	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfung
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	
1	BWIR	Wissenschaftliches Arbeiten	10	Pflichtfach											Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit
	BWIR01	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			5						110	20	20	150	
	BWIR02	Selbst- und Zeitmanagement			5						110	20	20	150	
1	DLBSAPSY	Psychologie	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBSAPSY01	Psychologie			5						90	30	30	150	
1	BBWL	Betriebswirtschaftslehre	5	Pflichtfach											Modulklausur
	BBWL01	BWL I (Einführung, Grundlagen)			3						54	18	18	90	
	BBWL02	BWL II (Vertiefung)			2						36	12	12	60	
1	DLBWPWPS	Wirtschaftspsychologie	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBMPS01	Wirtschaftspsychologie			5						90	30	30	150	
1	BDMG	Dienstleistungsmanagement	5	Pflichtfach											Klausur
	BDMG01	Dienstleistungsmanagement			5						90	30	30	150	
2	DLBWPAPS	Allgemeine Psychologie	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBWPAPS01	Allgemeine Psychologie				5					90	30	30	150	
2	BSTA	Statistik	5	Pflichtfach											Klausur
	BSTA01	Statistik				5					90	30	30	150	
2	DLBWPSPS	Sozialpsychologie	5	Pflichtfach											Klausur
	DLBWPSPS01	Sozialpsychologie				5					90	30	30	150	

2	BMAR	Marketing	5	Pflichtfach									Modulklausur
	BMAR01	Marketing I (Einführung)			3				54	18	18	90	
	BMAR02	Marketing II (Vertiefung)			2				36	12	12	60	
2	DLBWPPDPS	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie	5	Pflichtfach									Klausur
	DLBWPPDPS01	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie			5				90	30	30	150	
2	BREC-01	Recht	5	Pflichtfach									Modulklausur
	BREC01-01	Recht I (Einführung)			3				54	18	18	90	
	BREC02-01	Recht II (Vertiefung)			2				36	12	12	60	

Semester	Modulcode / Kurscode(s)	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfung	
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total		
3	BPER	Personalwesen	5	Pflichtfach											Modulklausur	
	BPER01	Personalwesen I					3					54	18	18		90
	BPER02	Personalwesen II					2					36	12	12		60
3	DLBWPIPS	Interkulturelle Psychologie	5	Pflichtfach											Klausur	
	DLBWPIPS01	Interkulturelle Psychologie					5					90	30	30		150
3	DLWPPDIA	Psychologische Diagnostik	5	Pflichtfach											Klausur	
	DLWPPDIA01	Psychologische Diagnostik					5					90	30	30		150
3	DLBLOIM	Interkulturelles Management	5	Pflichtfach											Klausur	
	DLBLOIM01	Interkulturelles Management					5					90	30	30		150
3	DLBLOPS	Personal Skills	5	Pflichtfach											Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit Präsentation (best. / nicht best.)	
	DLBLOPS01	Personal Skills					5					110	20	20		150
3	DLBWPKUM	Konfliktmanagement und Mediation	5	Pflichtfach											Klausur	
	DLBWPKUM01	Konfliktmanagement und Mediation					5					90	30	30		150
4	BETH	Wirtschaftsethik	5	Pflichtfach											Klausur	
	BETH01	Wirtschaftsethik						5				90	30	30		150
4	DLBWPAOPS	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	Pflichtfach											Klausur	
	DLPOPS02	Arbeits- und Organisationspsychologie						5				90	30	30		150
4	DLBINGDT	Design Thinking	5	Pflichtfach											Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht	
	DLBINGDT01	Design Thinking						5				110	20	20		150

4	DLBWPLS	Leadership 4.0	5	Pflichtfach									Klausur
	DLBWPLS01	Leadership 4.0					5			90	30	30	
4	DLBWPFUD	Forschungsmethodik und Datenanalyse	5	Pflichtfach									Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie
	DLBWPFUD01	Forschungsmethodik und Datenanalyse					5			110	20	20	
4	BPMG	Projektmanagement	5	Pflichtfach									Klausur
	BPMG01	Projektmanagement					5			90	30	30	
5	DLBLODB	Digitale Business-Modelle	5	Pflichtfach									Klausur
	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle					5			90	30	30	
5	DLBWPATWP	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie	5	Pflichtfach									Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit
	DLBWPATWP01	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie					5			110	20	20	

Semester	Modulcode / Kurscode(s)	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsart	
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total		
5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** A	10												Details siehe Modulbeschreibung	
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
5	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** B	10												Details siehe Modulbeschreibung	
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
6	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** C	10												Details siehe Modulbeschreibung	
		Kurs 1		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
		Kurs 2		Wahlpflichtfach					5		90	30	30	150		
6	BUGR BUGR01	Unternehmensgründung und Innovationsmanagement Unternehmensgründung und Innovationsmanagement	5	Pflichtfach											Klausur	
6	BUFG BUFG01	Unternehmensführung Unternehmensführung	5	Pflichtfach												Klausur
6	BBAK BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit	10	Pflichtfach												Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit Präsentation: Kolloquium
		Bachelorarbeit									9	270	0	0	270	
		Kolloquium									1	30	0	0	30	
Summe ECTS:			180		30	30	30	30	30	30	30	3480	960	960	5400	

** Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden.

** Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden.

Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):

DLBWPMUW	Markt- und Werbepsychologie	1	Marktpsychologie	2	Werbepsychologie	MK180
DLBWPPUB	Personal- und Betriebspsychologie	1	Personalpsychologie	2	Betriebspsychologie	MK180
DLBWPOCM	Organisationsentwicklung und Change Management	1	Organisationsentwicklung	2	Change Management	MK180

Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):

DLBWPMUW***	Markt- und Werbepsychologie	*** wählbar, sofern nicht bereits unter Wahlpflichtfach A gewählt				
DLBWPPUB***	Personal- und Betriebspsychologie					
DLBWPOCM***	Organisationsentwicklung und Change Management					
DLBWPMUK	Marktforschung und Konsumentenverhalten	1	Marktforschung (BMFO01)	2	Konsumentenverhalten (DLBMPS02)	MK180
BWCN	Business Consulting					
BWINT	International Management (English)					
BWPW	Personalwesen Spezialisierung					
DLRABR	Arbeitsrecht					

Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach C (je 10 ECTS):

DLBNEGE	Negotiation (English)
BWEM	Eventmanagement
DLBMSM	Online- und Social Media-Marketing
BWMI	Internationales Marketing und Branding
BWEC	E-Commerce
BPLA	Planen und Entscheiden
BWBC	Business Controlling
BWAF	Advanced Leadership
BWAV	Angewandter Vertrieb
BWPM	Projektmanagement Spezialisierung
BWIT	IT-Management
BWSM	Service-Management
BWFS	Financial Service Management
BWPP	Praxisprojekt
DLSPEN	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1)
DLSPIT	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2)
DLSPFR	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1)
DLSPSP	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1)
DLRWAR	Kollektives Arbeitsrecht*
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events
DLBLOGC1	Global Commerce I

*kann gewählt werden wenn in B Arbeitsrecht gewählt wurde

Übersicht der Curriculums in der 48 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.SC. WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE TEILZEIT (48 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 25 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01 BWIR02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	5 5	H H
	Psychologie	DLBSAPSY01	Psychologie	5	K
	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
	Wirtschaftspsychologie	DLBWPWPS01	Wirtschaftspsychologie	5	K
2. Semester 20 ECTS	Dienstleistungsmanagement	BDMG01	Dienstleistungsmanagement	5	K
	Allgemeine Psychologie	DLBWPAPS01	Allgemeine Psychologie	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Sozialpsychologie	DLBWPSPS01	Sozialpsychologie	5	K
3. Semester 25 ECTS	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie	DLBWPPDPS01	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie	5	K
	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
	Interkulturelle Psychologie	DLBWPIPS01	Interkulturelle Psychologie	5	K
4. Semester 20 ECTS	Psychologische Diagnostik	DLWPPDIA01	Psychologische Diagnostik	5	K
	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
	Konfliktmanagement und Mediation	DLBWPKUM01	Konfliktmanagement und Mediation	5	K
5. Semester 25 ECTS	Wirtschaftsethik	BETH01	Wirtschaftsethik	5	K
	Arbeits- und Organisationspsychologie	DLPOP502	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	K
	Design Thinking	DLBINGDT01	Design Thinking	5	SAP
	Leadership 4.0	DLBWPLS01	Leadership 4.0	5	K
	Forschungsmethodik und Datenanalyse	DLBWPFUD01	Forschungsmethodik und Datenanalyse	5	SAF
6. Semester 25 ECTS	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
	Digitale Business-Modelle	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle	5	K
	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie	DLBWPATWP01	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie	5	SAS
	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Markt- und Werbepsychologie	10	
7. Semester 20 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Personal- und Betriebspsychologie	10	
	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Global Commerce I	10	
8. Semester 20 ECTS	Unternehmensgründung und Innovationsmgmt.	BUGR01	Unternehmensgründung und Innovationsmgmt.	5	K
	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du ca. 4 Module pro Semester abschließen!				

Übersicht der Curriculums in der 72 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN B.SC. WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE TEILZEIT (72 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 15 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten	BWIR01 BWIR02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	5 5	H H
	Psychologie	DLBSAPSY01	Psychologie	5	K
2. Semester 15 ECTS	Betriebswirtschaftslehre	BBWL01 BBWL02	Einführung Vertiefung	5	M
	Wirtschaftspsychologie	DLBWPWPS01	Wirtschaftspsychologie	5	K
	Dienstleistungsmanagement	BDMG01	Dienstleistungsmanagement	5	K
3. Semester 15 ECTS	Allgemeine Psychologie	DLBWPAPS01	Allgemeine Psychologie	5	K
	Statistik	BSTA01	Statistik	5	K
	Sozialpsychologie	DLBWPSPS01	Sozialpsychologie	5	K
4. Semester 15 ECTS	Marketing	BMAR01 BMAR02	Einführung Vertiefung	5	M
	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie	DLBWPPDPS01	Persönlichkeitspsychologie & Differentielle Psychologie	5	K
	Recht	BREC01-01 BREC02-01	Einführung Vertiefung	5	M
5. Semester 15 ECTS	Personalwesen	BPER01 BPER02	Einführung Vertiefung	5	M
	Interkulturelle Psychologie	DLBWPIPS01	Interkulturelle Psychologie	5	K
	Psychologische Diagnostik	DLWPPDIA01	Psychologische Diagnostik	5	K
6. Semester 15 ECTS	Interkulturelles Management	DLBLOIM01	Interkulturelles Management	5	K
	Personal Skills	DLBLOPS01	Personal Skills	5	SAHP
	Konfliktmanagement und Mediation	DLBWPKUM01	Konfliktmanagement und Mediation	5	K
7. Semester 15 ECTS	Wirtschaftsethik	BETH01	Wirtschaftsethik	5	K
	Arbeits- und Organisationspsychologie	DLPOPS02	Arbeits- und Organisationspsychologie	5	K
	Design Thinking	DLBINGDT01	Design Thinking	5	SAP
8. Semester 15 ECTS	Leadership 4.0	DLBWPLS01	Leadership 4.0	5	K
	Forschungsmethodik und Datenanalyse	DLBWPFUD01	Forschungsmethodik und Datenanalyse	5	SAF
	Projektmanagement	BPMG01	Projektmanagement	5	K
9. Semester 20 ECTS	Digitale Business-Modelle	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle	5	K
	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie	DLBWPATWP01	Aktuelle Themen in der Wirtschaftspsychologie	5	SAS
	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Markt- und Werbepsychologie	10	
10. Semester 10 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Personal- und Betriebspsychologie	10	
11. Semester 15 ECTS	SPEZIALISIERUNG III **		z.B. Global Commerce I	10	
	Unternehmensgründung und Innovationsmgmt.	BUGR01	Unternehmensgründung und Innovationsmgmt.	5	K
12. Semester 15 ECTS	Unternehmensführung	BUFG01	Unternehmensführung	5	K
	Bachelorarbeit	BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Kolloquium	9 1	SA PM
Gesamt 180 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du alle zwei Monate ein Modul abschließen!				

In den Semestern eins bis vier des Vollzeit-Studiums finden Pflichtkurse statt, die eine breite und integrierte Basis von Lehrinhalten aus „Betriebswirtschaftslehre“, „Psychologie“, „Wirtschaftspsychologie“, „Quantitativen und Qualitativen Methoden“ und „Recht“ u. a. umfassen. Einen darüber hinaus gehenden Blick auf spezifische Anforderungen an Wirtschaftspsycho-

logen vermittelt z. B. das Modul „Konfliktmanagement und Mediation“. Die nötige wissenschaftliche Basis und allgemeine Methodenkompetenz wird dabei im ersten Semester durch das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ abgedeckt.

Neben der psychologisch und betriebswirtschaftlich orientieren Wissensverbreiterung spezialisieren sich die Studierenden bereits ab dem ersten Semester für den Bereich Wirtschaftspsychologie und vertiefen hier ihr Wissen. Ausgehend von einer Einführung in die „Psychologie“ und „Wirtschaftspsychologie“ im ersten Semester werden im zweiten bis fünften Semester spezifische Fachkompetenzen u. a. in den Modulen „Persönlichkeits- und Sozialpsychologie“, „Personalwesen“ sowie „Arbeits- und Organisationspsychologie“ vertieft. Diese werden um interkulturelles Wissen im Sinne des Diversity-Managements vor einer internationalen Orientierung ergänzt.

Im fünften und sechsten Semester werden die verbleibenden Pflichtkurse durch drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS ergänzt, die aus einer breiten Auswahl an Modulen sowohl eine weitere funktionale als auch eine aufgabenspezifische Vertiefung ermöglichen.

Während integratives Denken besonders bei den Modulen „Dienstleistungsmanagement“, „Interkulturelle Psychologie“ und „Interkulturelles Management“ zum Tragen kommt, vertiefen die Module „Arbeitsrecht“, „Internationales Marketing und Branding“ sowie „Advanced Leadership“ u. a. spezifische unternehmens- und aufgabenbezogene Kompetenzen von Wirtschaftspsychologen.

Die Hochschule begründet die Studiengangsbezeichnung Wirtschaftspsychologie mit der inhaltlichen Ausrichtung und dem Aufbau des Curriculums. Der Studiengang hat als Qualifikationsziel eine explizite Ausrichtung an quantitativen und qualitativen Methoden sowie personaldiagnostischer Fragestellungen, so die Hochschule. Insbesondere qualitative Interviews und quantitative Fragebögen stellen eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Produkten, Services und Dienstleistungen dar; die Ergebnisse helfen Informationen über Nutzer, deren Lebenswelten und deren Bedürfnisse zu erhalten. Aus Sicht der Hochschule ist daher der Abschluss Bachelor of Science angebracht.

Soziale Arbeit (M.A.)

Übersicht der Curriculums in der Vollzeit-Variante:

Curriculumsübersicht: Master Soziale Arbeit, M.A., 120 ECTS, konsekutiv (MSOA-120)

Intake: 15.01.2018

Stand: 18.04.17

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS				Workload (Stunden)				Evaluation / P
					1	2	3	4	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	
1	MMET	Methodik	10										Modulklausur
	MMET01	Forschungsmethodik		Pflichtfach	5				90	30	30	150	
	MMET02	Angewandte Statistik		Pflichtfach	5				90	30	30	150	
1	DLMSASAF1	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	5	Pflichtfach									Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht
	DLMSASAF101	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden			5				110	20	20	150	
1	DLMMAN	Leadership	5	Pflichtfach									Klausur
	MMAN02-1	Leadership			5				90	30	30	150	
1	DLMSAPMG	Methoden des Projektmanagements	5	Pflichtfach									Klausur
	MWPT01	Methoden des Projektmanagements			5				90	30	30	150	
1	DLMSAELDP	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSAELPD01	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession			5				90	30	30	150	
2	DLMSASUIE	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSASUIE01	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion				5			90	30	30	150	
2	DLMSAPAED	Sozialpädagogik	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSAPAED01	Sozialpädagogik				5			90	30	30	150	
2	DLMSAKP	Klinische Psychologie	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSAKP01	Klinische Psychologie				5			90	30	30	150	
2	DLMSAGPS	Gesundheitspsychologie und -soziologie	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSAGPS01	Gesundheitspsychologie und -soziologie				5			90	30	30	150	
2	DLMSASAF2	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden	5	Pflichtfach									Klausur
	DLMSASAF201	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden				5			90	30	30	150	

2	DLMSAIIISA DLMSAIIISA01	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	5	Pflichtfach					90	30	30	150	Klausur
		Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit				5							
3	DLMSAGBM DLMSAGBM01	Gesprächsführung, Beratung, Mediation	5	Pflichtfach					90	30	30	150	Klausur
		Gesprächsführung, Beratung, Mediation					5						
3	DLMSAATSA DLMSAATSA01	Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit	5	Pflichtfach					110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit
		Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit					5						
3	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** A	10						90	30	30	150	Details siehe Liste WPF
		Kurs 1		Wahlpflichtfach			5						
		Kurs 2		Wahlpflichtfach			5						
3	siehe Liste WPF	Wahlpflichtfach** B	10						90	30	30	150	Details siehe Liste WPF
		Kurs 1		Wahlpflichtfach			5						
		Kurs 2		Wahlpflichtfach			5						
4	MMTH MMTH01 MMTH02	Master Thesis	30	Pflichtfach					810	0	0	810	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit
		Master Thesis						27					
		Kolloquium						3					
Summe ECTS:			120		30	30	30	30	2560	520	520	3600	

** Es sind zwei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden.

Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):

DLMSAWFBE	Frühkindliche Bildung und Erziehung
DLMSAWFBE01	Grundlagen der frühkindlichen Bildung
DLMSAWFBE02	Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung
DLMSAWKSG	Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung
DLMSAWKSG01	Klinische Sozialarbeit
DLMSAWKSG02	Klinische Gesundheitsförderung
DLMSAWSRON	Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit
DLMSAWSRON01	Sozialraumorientierung
DLMSAWSRON02	Netzwerkarbeit

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Schriftliche Ausarbeitung, Fallstudie (50%)

Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):

DLMSAWFBE	Frühkindliche Bildung und Erziehung***
DLMSAWFBE01	Grundlagen der frühkindlichen Bildung
DLMSAWFBE02	Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung
DLMSAWKSG	Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung***
DLMSAWKSG01	Klinische Sozialarbeit
DLMSAWKSG02	Klinische Gesundheitsförderung
DLMSAWSRON	Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit***
DLMSAWSRON01	Sozialraumorientierung
DLMSAWSRON02	Netzwerkarbeit

*** wählbar, sofern nicht schon als Wahlpflichtfach A gewählt.

DLMWOP	Organisations- und Personalentwicklung	
DLMTUP01	Talentmanagement und Personalentwicklung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50%)
DLMCMO01	Change Management und Organisationsentwicklung	Klausur, 90 Min. (100%)
MVOL	Volkswirtschaftslehre	
MVOL01	Markt und Staat	Modulklausur, 180 Min. (100%)
MVOL02	Institutionenökonomik	
DLMWKPR	Kommunikation und Public Relations	
DLMWKB01	Kommunikation und Public Relations I	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50%)
DLMWKB02	Kommunikation und Public Relations II	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50%)
MWHC	Health Care Management A	
MWHC01	Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes	Modulklausur, 180 Min. (100%)
MWHC02	Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen	
MWPM-01	Human Resource Management	
MWPM01-01	Human Resource Management I	Modulklausur, 180 Min. (100%)
MWPM02-01	Human Resource Management II	
DLMWINT	International Management	
DLSPENI01	Fremdsprache Englisch	according to Rosetta Stone (pass / not pass)
DLMBGE01	Managing in a Global Economy	Exam, 90 minutes (100%)

Übersicht der Curriculums in der 36 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN M.A. SOZIALE ARBEIT 120 ECTS, TEILZEIT (36 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 15 ECTS	Leadership	MMAN02-1	Leadership	5	K
	Methoden des Projektmanagements	MWPT01	Methoden des Projektmanagements	5	K
	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	DLMSAELPD01	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	5	K
2. Semester 25 ECTS	Methodik	MMET01 MMET02	Forschungsmethodik Angewandte Statistik	10	M
	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	DLMSASAF101	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	5	SAP
	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	DLMSASUIE01	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	5	K
	Sozialpädagogik	DLMSAPAED01	Sozialpädagogik	5	K
3. Semester 20 ECTS	Klinische Psychologie	DLMSAKP01	Klinische Psychologie	5	K
	Gesundheitspsychologie und -soziologie	DLMSAGPS01	Gesundheitspsychologie und -soziologie	5	K
	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden	DLMSASAF201	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden	5	K
	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	DLMSAIIA01	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	5	K
4. Semester 10 ECTS	Gesprächsführung, Beratung, Mediation	DLMSAGBM01	Gesprächsführung, Beratung, Mediation	5	K
	Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit	DLMSAATSA01	Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit	5	SAS
5. Semester 20 ECTS	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Sozialraumorientierung u. Netzwerkarbeit	10	
	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Health Care Management A	10	
6. Semester 30 ECTS	Masterarbeit	MMTH01	Masterarbeit	27	SA
		MMTH02	Kolloquium	3	PM
Gesamt 120 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du pro Semester Module im Umfang von ca. 20 ECTS abschließen!				

Übersicht der Curriculums in der 48 monatigen Variante:

STUDIENABLAUFPLAN M.A. SOZIALE ARBEIT 120 ECTS, TEILZEIT (48 MONATE)

Semester	Modul	Kurscodes	Kursname	ECTS	
1. Semester 15 ECTS	Leadership	MMAN02-1	Leadership	5	K
	Methoden des Projektmanagements	MWPT01	Methoden des Projektmanagements	5	K
	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	DLMSAELPD01	Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	5	K
2. Semester 15 ECTS	Methodik	MMET01 MMET02	Forschungsmethodik Angewandte Statistik	10	M
	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	DLMSASAF101	Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	5	SAP
3. Semester 15 ECTS	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	DLMSASUIE01	Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	5	K
	Sozialpädagogik	DLMSAPAED01	Sozialpädagogik	5	K
	Klinische Psychologie	DLMSAKP01	Klinische Psychologie	5	K
4. Semester 15 ECTS	Gesundheitspsychologie und -soziologie	DLMSAGPS01	Gesundheitspsychologie und -soziologie	5	K
	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden	DLMSASAF201	Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden	5	K
	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	DLMSAISAD1	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	5	K
5. Semester 10 ECTS	Gesprächsführung, Beratung, Mediation	DLMSAGBM01	Gesprächsführung, Beratung, Mediation	5	K
	Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit	DLMSAATSAD1	Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit	5	SAS
6. Semester 10 ECTS	SPEZIALISIERUNG I **		z.B. Sozialraumorientierung u. Netzwerkarbeit	10	
7. Semester 10 ECTS	SPEZIALISIERUNG II **		z.B. Health Care Management A	10	
8. Semester 30 ECTS	Masterarbeit	MMTH01	Masterarbeit	27	SA
		MMTH02	Kolloquium	3	PM
Gesamt 120 ECTS	ZIEL: Um im Zeitplan zu bleiben solltest Du pro Semester Module im Umfang von ca. 15 ECTS abschließen!				

Das Programm zielt grundsätzlich auf die professionsgeleitete Erfüllung einschlägiger Ziele Sozialer Arbeit ab, wie sozialen Wandel und Gerechtigkeit zu befördern, wirksame und nachhaltige Hilfe bei der Lösung zugleich gesellschaftlicher wie individueller Probleme der Lebensführung anzubieten.

Der Studiengang will mit den forschungsorientierten Modulen die Studierenden befähigen, die Strukturen gesellschaftlicher Wirklichkeit und die ihnen zugrundeliegenden Prozesse sozialwissenschaftlich zu verstehen bzw. empirisch zu erklären, um daraus vergleichend praktisch passende Interventionsmöglichkeiten abzuleiten und eigene Forschungskompetenzen zu entwickeln. Mit Blick auf die Forschungskompetenzen sind hier insbesondere die Module „Methodik“, „Sozialarbeitsforschung I“ und „Sozialarbeitsforschung II“ zu nennen.

Mit den fachwissenschaftlichen Modulen („Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession“, „Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit“, „Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit“, „Sozialpädagogik“, „Gesundheitspsychologie und -soziologie“ sowie „Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion“,) in Verbindung mit einem von drei Wahlpflichtmodulen („Frühkindliche Bildung und Erziehung“, „Klinische Sozialarbeit“ und „Gesundheitsförderung, Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit“) des Wahlpflichtfachs A werden die Studierenden in die Lage versetzt, sowohl generalistisch als auch spezifisch auf fachliche Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben in diesen Bereichen zu reagieren und hier entsprechende Fachverantwortung zu übernehmen.

Die Module „Leadership“, „Methoden des Projektmanagements“ sowie „Gesprächsführung, Beratung, Mediation“ im Verbund mit den Wahlpflichtmodulen „Organisations- und Personalentwicklung“, „Volkswirtschaftslehre“ sowie „Kommunikation und Public Relations“ des Wahlpflichtfachs B zielen ab auf den Erwerb und die Aneignung von Kompetenzen wie sie

für die systembezogene Planung, Leitung und Begleitung sowie der dialogischen Durchführung von Projekten aus der Perspektive von volkswirtschaftlich eingebetteten Trägern und Organisationen Sozialer Arbeit gebraucht werden.

Das Modul Masterarbeit umfasst insgesamt 30 ECTS-Punkte, darin enthalten ist die schriftliche Masterarbeit im Umfang von 27 ECTS-Punkte und ein mündliches Kolloquium im Umfang von 3 ECTS-Punkte. Die Masterarbeit bietet die Möglichkeit, eine eigenständige Problemstellung wissenschaftlich zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse fachlich zu verteidigen.

Die Hochschule begründet die Studiengangsbezeichnung mit der inhaltlichen Ausrichtung und der Zusammensetzung des Curriculums. Die Abschlussbezeichnung Master of Arts (M.A.) wurde gewählt, da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, so die Hochschule weiter.

Alle Studiengänge:

Durch Klausuren wird Fachwissen abgeprüft und durch die Erstellung von schriftlichen Hausarbeiten, Seminararbeiten und Projektarbeiten als Prüfungsleistung werden die Studierenden in ihrer instrumentalen und systemischen Kompetenz gefördert und gefordert. Das Portfolio an verschiedenen Prüfungsformen im Rahmen der Module dient zusätzlich der Schulung der individuellen Fähigkeiten zur Problemlösung.

Bachelor-Studiengänge:

Am Ende des Studiums bietet die Bachelorarbeit die Möglichkeit, das erarbeitete Wissen mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden selbstständig auf eine konkrete Problemstellung anzuwenden und zu transferieren sowie das Ergebnis zu präsentieren und zu verteidigen.

Bewertung:

Sportmanagement (B.A.)

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Sozialmanagement (B.A.)

Aus 28 Pflichtmodulen sind 9 für Sozialmanagement ausgewiesen, davon nur 5 einschlägig („Sozialwirtschaft“, „Praktische Sozialwirtschaft“, „Fundraising“, „Aktuelle Themen im Sozialmanagement“ und „Finanzierung und Controlling in der Sozialwirtschaft“). Die Gutachter sehen die inhaltliche Breite des Studienganges damit nicht abgedeckt. Beispielsweise behandelt das Modul „Sozialpolitik“ im Wesentlichen nur die Bereiche Gesundheit und Krankheit und das Modul „Interkulturelles Management“ ist sehr stark auf die Privatwirtschaft fokussiert. Themen wie lokale Sozialpolitik, Ökonomie und Staat (meritorische Güter) als Pendant zu Ökonomie und Markt, Vernetzungsmanagement, Dienstleistungsmanagement und Qualitätsmanagement, Ehrenamt und freiwilliges Engagement, Selbsthilfe und solidarische Selbsthilfe, Sozialgenossenschaften und zentrale Handlungsfelder mit ihren je spezifischen Anforderungen an sozialwirtschaftliche Organisation und Steuerung wie Behinderung, Migration und Armut finden sich in den Modulen nicht wieder.

Die restlichen Module (Grundlagenmodule), die teilweise auch in anderen Studiengänge der Hochschule angeboten werden, vermitteln Grundlagen u. a. in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Psychologie, Marketing und Projektmanagement und beziehen sich thematisch nicht auf Bereiche des Sozialmanagements.

Die Gutachter monieren, dass diese Module zu sehr auf die Erwerbswirtschaft im Bereich privater Güter- und Dienstleistungsproduktion fokussiert sind, verstehen jedoch, dass diese den Absolventen den Zugang zu Managementpositionen ermöglichen sollen. Jedoch erachten sie eine inhaltliche Verzahnung zwischen dem Themenbereich Sozialmanagement und den Grundlagenmodulen als notwendig.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- a) bringt die inhaltliche Breite des Themenbereichs Sozialmanagement mit der Studiengangsbezeichnung in Einklang und
- b) verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Grundlagenmodule mit dem Themenbereich des Sozialmanagements

(Sozialmanagement) (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Gutachter **empfehlen** das Modul „Psychologie“ in „Grundlagen der Psychologie“ umzubenennen, um eine mögliche Verwirrung mit dem übergeordneten Fach der Psychologie zu vermeiden.

Soziale Arbeit (M.A.)

Die Gutachter vermissen bei zwei Pflichtmodulen („Leadership“ und „Methoden des Projektmanagements“) und bei fünf Wahlpflichtmodule („Kommunikation und Public Realties“, „International Management“, „Organisations- und Personalentwicklung“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Human Resource Management“) die inhaltlichen Bezüge zum Themenbereich der Sozialen Arbeit.

Beispielsweise nimmt das Pflichtmodul „Leadership“ keinerlei Bezug auf die besondere Situation der Organisationen der Sozialen Arbeit, eigene Fach- und Unternehmenskulturen, sowie eine gegenüber Wirtschaftsunternehmen gänzlich andersgelagerte Finanzierungs- und Stakeholdersituation. Das Pflichtmodul „Methoden des Projektmanagements“ behandelt das Thema des Projektmanagements, welches bei der Sozialen Arbeit kaum eine Rolle spielt. Das Modul „Kommunikation und Public Relations“ stellt ebenfalls keinerlei Bezüge zur Sozialen Arbeit her, obwohl mit dem Ansatz des Sozialmarketings und Fundraisings schon länger gut ausgearbeitete Übertragungen auf die Soziale Arbeit vorliegen.

Die Gutachter erachten diesbezüglich eine inhaltliche Verzahnung zwischen dem Themenbereich der Sozialen Arbeit und den genannten Modulen als notwendig.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule verzahnt die Vermittlung der Inhalte aus den Modulen „Leadership“ „Methoden des Projektmanagements“, „Kommunikation und Public Realitions“, „International Management“, „Organisations- und Personalentwicklung“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Human Resource Management“ mit dem Themenbereich der Soziale Arbeit. (**Soziale Arbeit**) (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Alle Studiengänge

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Die Gutachter empfehlen bei der Weiterentwicklung der Studiengänge auf verschiedenen Prüfungsformen zu achten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	SM/ WP	Auflage SozM, SA	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	SM: 6 Semester in Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester in Teilzeit 180 ECTS SozM: 6 Semester in Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester in Teilzeit 180 ECTS WP: 6 Semester in Vollzeit, 8 bzw. 12 Semester in Teilzeit 180 ECTS SA: 4 Semester in Vollzeit, 6 bzw. 8 Semester in Teilzeit 120 ECTS
Anzahl der zu erwerbenden CP	SM: 180 SozM: 180 WP: 180 SA: 120
Studentische Arbeitszeit pro CP	SM: 30 SozM: 30 WP: 30 SA: 30

Anzahl der Module des Studienganges	SM: 27 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule SozM: 28 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule WP: 28 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule SA: 16 Pflichtmodule und 2 Wahlpflichtmodule
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	SM: keine SozM: keine WP: keine SA: keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	SM: 8 Wochen - 10 CP SozM: 8 Wochen - 10 CP WP: 8 Wochen - 10 CP SA: 22 Wochen - 30 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	APO § 7 §3 (3)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	APO § 7 (4)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	APO § 12 (12)
Studentische Arbeitszeit pro CP	APO § 4 (3)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	APO § 20 (5)
Vergabe eines Diploma Supplements	APO § 20 (5)

Alle Studiengänge:

Das Curriculum der Studiengänge ist modularisiert, wobei die Module überwiegend einen Umfang von 5 Credit Points haben. Kein Modul unterschreitet diese Größe.

Die Module werden in einem Modulhandbuch beschrieben. Hierbei berücksichtigen die Modulbeschreibungen insbesondere Literaturhinweise, Angaben zu Art und Häufigkeit der Veranstaltung, Inhalten und Qualifikationszielen, der studentischen Workload unterteilt in Selbststudium, Selbstüberprüfung und Tutorien, den Prüfungsarten, den zu vergebenden ECTS-Punkten sowie gegebenenfalls bestehenden Teilnahmevoraussetzungen bezüglich des Moduls.

Bei der Konzipierung des Studienganges hat die Hochschule Erfahrungen aus Befragungen und Evaluationen von Studierenden und Lehrenden in anderen 6-semesterigen Bachelorprogrammen und 2, 3 bzw. 4-semesterigen Masterprogrammen einfließen lassen. Weiterhin wurden auch Untersuchungen zum studentischen Arbeitsaufwand aus der studentischen Selbstevaluation sowie zum Prüfungserfolg der bereits bestehenden Fernstudienprogramme berücksichtigt.

Im Vollzeitstudium ist der maximale Arbeitsaufwand 900 Arbeitsstunden pro Semester. Die Prüfungen in allen Studiengängen sind studienbegleitend in den Modulen vorgesehen. Im Rahmen des Vollzeitstudiums gibt es maximal fünf bis sechs Prüfungen pro Semester.

Der Antrag auf Immatrikulation ist laufend möglich. Es besteht keine Präsenzplicht.

Studierende können zwischen verschiedenen Prüfungsarten wählen:

Monatliche Prüfungen

Die Hochschule bietet in allen Prüfungszentren monatlich mindestens einen Prüfungstermin an, an dem Studierende Abschlusstests für bis zu zwei Module ablegen können. Die Termine und den Ort können im Online-Campus ausgewählt werden.

Blockprüfungen

Alternativ dazu haben Studierende an den Studienzentren Bad Reichenhall und Bad Honnef zweimal im Jahr die Möglichkeit Prüfungen im Block abzulegen. Dafür bietet die Hochschule an drei hintereinander liegenden Tagen Prüfungstermine für alle Module des Semesters an. Das bietet sich besonders für Studierende an, die sich gezielt für die Prüfungen freinehmen wollen.

Online-Klausuren

Diese können jederzeit (365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag), sofort (On Demand ohne Wartezeiten oder Anmeldung) und mit Live-Prüfungsaufsicht abgelegt werden. Die Hochschule stellt die Klausuren her und wertet diese aus. Die Durchführung und technische Überwachung erfolgt durch Dritte.

Studieren im Ausland

Darüber hinaus bietet die Hochschule für Studierende im Ausland die Möglichkeit, ihre Prüfungen monatlich an einem von über 130 Goethe-Instituten vor Ort abzulegen. Hier ist bei jedem Prüfungstermin eine Gebühr von 90 Euro an das jeweilige Institut vor Ort zu zahlen. Nehmen mehrere Studierende an diesem Prüfungsort und -termin teil, wird diese Summe entsprechend geteilt.

Eine Studienberatung steht jederzeit für fachübergreifende Fragen beratend zur Verfügung. Die Tutorien und die Tutoren sowie die Modulverantwortlichen erlauben eine kontinuierliche fachliche Betreuung der Studierenden, wöchentlich in den Live-Tutorien, zusätzlich jederzeit individuell per E-Mail und nach vorheriger Vereinbarung auch telefonisch.

Bachelor-Studiengänge:

Es finden in den Semestern 1 bis 6 des Vollzeitstudiums Pflichtmodule mit in Summe 140 ECTS-Punkten statt. Im fünften und sechsten Semester liegt der Schwerpunkt dann auf den Wahlpflichtmodulen mit insgesamt 30 ECTS-Punkten (Wahlpflichtmodul A mit 10 ECTS-Punkten; Wahlpflichtmodul B mit 10 ECTS-Punkten; Wahlpflichtmodul C mit 10 ECTS-Punkten), von denen mindestens ein Modul je nach Studiengang aus dem Bereich Sportmanagement (WPF A)/ Sozialmanagement (WPF A)/ Wirtschaftspsychologie (WPF A) zu belegen ist. Im sechsten Semester wird die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) geschrieben.

Soziale Arbeit (M.A.)

Es finden in den Semestern 1 bis 3 des Vollzeitstudiums Pflichtmodule mit in Summe 70 ECTS-Punkten statt. Im dritten Semester liegt der Schwerpunkt dann auf den Wahlpflichtmodulen mit insgesamt 20 ECTS-Punkten (Wahlpflichtmodul A mit 10 ECTS-Punkten; Wahlpflichtmodul B mit 10 ECTS-Punkten), von denen mindestens ein Modul aus dem Bereich Soziale Arbeit (WPF A) zu belegen ist. Im vierten Semester wird die Masterarbeit (30 ECTS-Punkte) geschrieben.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Alle Module umfassen mindestens 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet.

Die Modulbeschreibungen sind in einen allgemeinen Teil, der das Modul als Ganzes beschreibt, und in die einzelnen dazugehörigen Lehrveranstaltungen unterteilt. Unter der Kategorie Art der Prüfung wird zwar die Prüfung und die Dauer angegeben, aber die Angabe bei den zu dem Modul dazugehörigen Lehrveranstaltungen lässt nicht klar erkennen ob es sich dabei um eine oder um mehrere Prüfungen handelt. Unter der Kategorie Lernmethoden stehen nicht die tatsächlich verwendeten Methoden.

Zwar weist die Hochschule im Rahmen ihrer Stellungnahme darauf hin, dass die Lehrmethoden als Mix aus unterschiedlichen Lehr- und Lernmitteln in den meisten Modulen identisch seien. Doch weisen die Modulbeschreibungen ausnahmslos für alle Module die identischen Angaben aus. Anlässlich der Begutachtung vor Ort wurde den Gutachtern hierzu bestätigt, dass die allerdings nicht ausnahmslos so zutrefte, wie auch die Hochschule in ihrer Stellungnahme nicht dementiert.

Die Lernergebnisse werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen angegeben aber in der allgemeinen Beschreibung des Moduls stehen nicht ausschließlich die Lernergebnisse sondern auch teilweise inhaltlichen Angaben. Die Lernergebnisse sind außerdem nicht durchgängig outcome orientiert formuliert.

Insbesondere bei dem Modul „Personal Skills“ sind die Lernziele zu extensiv formuliert, so dass diese über das, was tatsächlich gelehrt werden kann, weit hinausgehen. Dabei ist es nicht klar, welches Persönlichkeitsprofil bzw. welche Persönlichkeitstypen gemeint sind. Ziel des Moduls ist es außerdem ein persönliches berufliches Netzwerk aufzubauen oder Sicherheit in Gesprächsführung zu erwerben. Hier ist insbesondere den Begrenzungen eines Fernstudiums Rechnung zu tragen (eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten auf der paraverbalen Ebene).

Studierende können Prüfungen in den verschiedenen Prüfungs- und Studienzentren oder online ablegen. In den Online-Klausuren erfolgt die Aufsicht einerseits durch einen sogenannten „Proctor“, der Zugriff auf den gesamten Computer hat und andererseits über eine zusätzliche Kamera, die beispielsweise vom Smart-Phone kommen kann und den Studierenden überwacht. Klausuren in den Prüfungs- und Studienzentren werden durch eine dauerhaft im Prüfungsraum präsente Aufsichtsperson beaufsichtigt. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter kein abschließendes Bild machen, wie hinsichtlich der Prüfungsbedingungen die Chancengleichheit zwischen den Teilnehmern an Online- und Präsenzklausuren sichergestellt werden kann. Insbesondere eine Sicherstellung der Gleichwertigkeit in Betreuungs- und Aufsichtsumfang erschließt sich den Gutachtern bisher nicht, zudem lagen Ihnen keine entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen mit dem beaufsichtigendem Kooperationspartner vor.

Im Rahmen der Stellungnahme erklärte die Hochschule, dass sie bei den Prüfungsbedingungen für die Online Prüfungen explizit auf Chancengleichheit mit Präsenzprüfungen geachtet hat. Die Prüfungen seien inhaltlich identisch und gleich aufgebaut. Die Aufsichten sowohl in Präsenz- als auch in Onlineprüfungen dürften keine inhaltlichen Angaben zur Klausur machen. Unklarheiten und Nachfragen der Studierenden würden in beiden Verfahren (Präsenz und Online) stattdessen protokolliert und gegebenenfalls im Nachhinein entschieden. Die Aufsicht in der Online Klausur sei mindestens so umfassend wie in Präsenz. Zusätzlich zur Live-Aufsicht würden alle Aufzeichnungen der Onlineprüfungen nachträglich von Mitarbeitern der IUBH gesichtet werden.

Die während der Begutachtung vor Ort geführten Gespräche deuteten jedoch auf unterschiedliche Prüfungsbedingungen bei Präsenz- und Onlineprüfungen. Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Aufsicht in der Online Klausur nicht so umfassend sein kann wie in Präsenz, da der Einblick in die Klausur wie auf die übrigen für die Klausur relevanten örtlichen Gegebenheiten davon abhängt, wie die Kamera positioniert ist. Außerdem erfuhren die Gutachter, dass es mindestens ein Fall gegeben hat, in dem ein Studierender, der an einer Online-Klausur teilnahm, den Raum verlassen durfte und dies ohne Konsequenzen blieb.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- a) legt Modulbeschreibungen vor die alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben enthalten. **(Alle Studiengänge)**
- b) überarbeitet die Lernziele des Moduls „Personal Skills“ **(Wirtschaftspsychologie/ Sportmanagement/ Sozialmanagement)**
- c) legt gegenüber der Agentur schlüssig und transparent dar, wie die Gleichwertigkeit der Betreuung und Aufsichtsbedingungen bei den unterschiedlichen Prüfungsbedingungen garantiert wird **(Alle Studiengänge)**
- d) legt einen Vertrag mit dem Aufsichtsführenden Kooperationspartner vor, der insbesondere die Gleichwertigkeit der Prüfungsbedingungen mit den Präsenzprüfungen garantiert **(Alle Studiengänge)**

(Rechtsquelle: Ziffer 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Anlage Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziffer 2.5 und 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Beim Master-Studiengang beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Die allgemeine Prüfungsordnung liegt nur im Entwurf vor, sie wurde bisher keiner Rechtsprüfung unterzogen und ist noch nicht rechtskräftig. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Prüfungsordnung vor. **(Alle Studiengänge)** *(Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage
3.2.3	Studierbarkeit		x

3.3 Didaktisches Konzept

In allen Studiengängen der Hochschule integriert das Angebot an Lehr- und Lernmitteln zum Beispiel verschiedene Arten von multimedialen Inhalten wie Bilder, Videos, Podcasts, News etc. Das direkte Feedback wird u.a. als ein stark motivationsförderndes Element eingesetzt. Im Fernstudium sind nach jeder Lektion online Fragen zu beantworten, die unmittelbar online korrigiert werden. Innerhalb der Lektion werden sogar nach jeder Lerneinheit Fragen zum Selbsttest gestellt, die ausführlichen Lösungen sind dabei im Anhang aufgeführt.

Durch bewusste Limitierung der Menge an Inhalten und der Anzahl an Aktivitäten wird Informationsüberlastung reduziert. Die Lehrmaterialien sind daher in kleine Einheiten, im Folgenden auch Lernzyklen genannt, aufgeteilt worden. Jeder Lernzyklus behandelt dabei möglichst nur ein Konzept, eine Idee, ein Werkzeug oder eine Methode und eine Lernerfolgskontrolle zum Selbsttest. Jeder Kurs besteht aus etwa 20 bis 40 solcher Lernzyklen, die wiederum in etwa 7 bis 10 Lektionen zusammengefasst sind. Jeder Lernzyklus beinhaltet Fachwissen, Anwendungen und Übungen zum Selbsttest.

Die elektronisch gestützten Testfragen am Ende jedes Lernzyklus erlauben ein umfassendes und zeitnahes Feedback über den Lernfortschritt und fördern damit auch das reflektive Lernen. Diskussionsfragen, Einzel- und Gruppenübungen auf Lektionsebene erlauben die Interaktion mit Tutoren und anderen Studierenden und unterstützen damit aktives und soziales Lernen.

Die Online-Tutorien sind ebenfalls interaktiv konzipiert. Auch hier wird neben einer kurzen Darstellung der wesentlichen Lerninhalte und damit der Förderung des Wissenserwerbs der Schwerpunkt auf die online Diskussion von Übungen und Fallstudien gelegt. Dies fördert die soziale Kompetenz, die Integration und den Transfer von der Theorie in die Praxis. Gleichzeitig fördert die Online-Gruppenarbeit auch die Bildung von sozialen Netzwerken, welche für den Studienerfolg selbst, aber auch für die spätere weitere berufliche Karriere, einen hohen Stellenwert einnehmen.

Das Fernstudium umfasst die folgenden Lehrformen:

Studienskripte

Die Basis bilden streng fernstudiendidaktisch aufbereitete Studienskripte, die sowohl in gedruckter Form als auch als digitale Dokumente (PDFs) für den Computer und mobile Endgeräte den Lernenden zur Verfügung gestellt werden. Darauf aufbauend werden - unter anderem - folgende weitere Lehrformen angeboten:

Online-Tutorien

Per virtuellem Klassenraum mit VOIP- und videogestützten Elementen durchgeführte Lehrveranstaltung. Neben kurzen Wissensrepräsentationen dienen diese vor allem der Gruppendiskussion von Übungsaufgaben und Praxisbeispielen. Online-Tutorien werden grundsätzlich zu allen Kursen angeboten. Ein Einstieg in die freiwilligen Tutorien ist grundsätzlich jederzeit

möglich. Zusätzlich werden Aufzeichnungen der freiwilligen Tutorien für zeitversetztes Lernen angeboten.

Vodcasts

Videoaufzeichnungen von frei oder mit Medieneinsatz vorgetragenen Präsentationen, Vorlesungen und Reden. Dient vor allem als ergänzender Weg zur Wissensvermittlung. Erfahrene Professoren und Lehrkräfte erläutern den wesentlichen Stoff der Skripte und erarbeiten Beispiele.

Screencasts

Aufzeichnung von Übungsaufgaben mit ausführlichen Lösungswegen auf einem Computerbildschirm mit Erläuterungen durch erfahrene Tutoren.

Podcasts

Vertonte Lerninhalte, die über Abspielgeräte (z. B. MP3-Player, iPod etc.) wiedergegeben werden können.

Lern-Wikis

Hypertext-Systeme, deren Inhalte von den Studierenden online gelesen und direkt bearbeitet / verändert werden können. Sie ermöglichen ein kollaboratives Arbeiten an Texten.

Selbsttests

Online-basierte Tests mit direkter Auswertung und Rückmeldung der Testergebnisse.

E-Mail-Support

Die Tutoren stehen auch für individuelle Fragen per E-Mail jederzeit zur Verfügung. Dabei wird eine Beantwortung innerhalb von spätestens zwei Werktagen garantiert.

Foren

Hier finden sich Fragen und Antworten sowie Diskussionsbeiträge zu den wichtigsten und immer wiederkehrenden Problemfeldern in den einzelnen Kursen.

Linklisten

Listen mit URLs zu weiterführender Literatur und relevanten Online-Ressourcen (z. B. Blogs, Nachrichten, Videos, u. ä.)

Fallstudien

Fallstudien dienen dem Transfer der erworbenen Kompetenzen in die Praxis. Sie sind Bestandteil vieler Skripte, Vodcasts und Tutorien.

Kommunikationsplattform

In ausgewählten Kursen kommt eine spezielle Kommunikationsplattform zum Einsatz, die den kursspezifischen Austausch zwischen Studierenden untereinander und mit den Tutoren vereinfachen soll und eine Kombination aus Wiki und Forum darstellt. Mehrfach gestellte Anfragen können mit Hilfe dieser Plattform in nur einem Post geklärt werden, und die Antworten sind für alle gleichermaßen zugänglich. Der Austausch bezieht sich auf alle kursspezifischen Themen, wie zum Beispiel Fragen zu Kursinhalten, Kursablauf oder zu Klausuraufgaben. Darüber hinaus wird die Plattform für kursbezogene Repetitorien genutzt.

Video Präsentationen

Im Fernstudium steht eine deutschsprachige Online-Video-Plattform zur Erstellung und Abgabe von Video-Präsentationen zur Verfügung. Die Studierenden nutzen diese Plattform in einigen Kursen, um z. B. Seminararbeiten oder Praxisprojekte in einem Vortrag zu präsentieren und aufzuzeichnen und dadurch ihre Rhetorikkenntnisse unter Beweis zu stellen. Es be-

steht die Möglichkeit, individuelles Feedback zu geben, da direkt in die Videotimeline hineinkommentiert werden kann, was sehr präzise Rückmeldungen ermöglicht.

Digitale Lernkarten

Mit der Karteikarten-App kann man eigene digitale Karteikarten erstellen und das Wissen mit Hilfe unterschiedlicher Methoden strukturieren. Es stehen verschiedene Lernmethoden wie „Langzeitgedächtnismodus“, „Zufallsmodus“ sowie ein „Prüfungsmodus“ bereit. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die selbst erstellten Lernkarten-(Sets) in Form einer .XML-Datei mit anderen Kommilitonen auszutauschen. Die Karteikarten-App ist ausschließlich zum selbstständigen, aktiven Lernen angedacht. Sie ermöglicht ein standortunabhängiges Lernen auch dann, wenn gerade keine mobile Internetverbindung vorhanden ist.

Digitale Lernmaterialien werden den Studierenden vor Beginn des Kurses über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt und gedruckte Unterlagen in Form eines Studienskriptes per Post zugesandt. Die Vielfalt der Medien ist sowohl alternativ als auch ergänzend um eine größtmögliche räumliche und zeitliche Flexibilität des Studiums zu erlauben. Für Fachartikel und Empfehlungen zur weiterführenden Literatur steht im Lernmanagementsystem ein Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule zur Verfügung. Podcasts, Videos, Screencasts, Online-Evaluationen, Übungen, sowie live und aufgezeichnete Tutorien stehen digital über das Lernmanagementsystem zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Für Professoren an Hochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die der § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung vom 31.10.2006 vorschreibt.

Internationale (Arbeits-)Erfahrungen sind ein wesentliches Kriterium bei der Berufung von Professoren (nationale Herkunft, internationale Berufserfahrung, Managementtätigkeiten, Forschungstätigkeiten).

Die durchschnittliche Berufserfahrung der Dozenten in der Praxis beträgt über 5 Jahre.

Um den durch das Fernstudium zusätzlich entstehenden Deputatsbedarf abzudecken, sind für das Jahr 2018, neben den bereits vorhandenen Stellen, zusätzliche Professorenstellen im Budget vorgesehen.

Die übergreifende Koordination der Lehraktivitäten im Fernstudium erfolgt im Wesentlichen durch den Prorektor Fernstudium zusammen mit den Studiengangsleitern. Die Studiengangsleiter sind für die Qualitätssicherung sowie die strukturelle Weiterentwicklung der Studienprogramme und damit verbundener Module bzw. Kursangebote auf Studiengangsebene verantwortlich, während der Prorektor Fernstudium überwiegend eine koordinierende Aufgabe wahrnimmt. Aufgrund ihrer Leitungsfunktion können die Studiengangsleiter Empfehlungen zur strukturellen, aber auch inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung des Lehrangebots auf Modul- und Kursebene geben. Letzteres erfolgt durch Abstimmung mit den Professoren oder Dozenten, die als Modulverantwortliche die Qualitätssicherung einzelner Module eines Studienprogramms verantworten.

Die Entwicklung neuer Studiengänge im Fernstudium wird wesentlich durch den Prorektor Fernstudium, die Studiengangsleiter sowie die Professoren und Dozenten der Hochschule unterstützt und gestaltet, indem diese ihr Fachwissen in den Entwicklungsprozess einbringen. Das Forum dazu bieten die im Zusammenhang mit Studiengangsentwicklungen stattfindenden Planungssitzungen. Diese zwei bis drei Mal jährlich stattfindenden Planungssitzungen schaffen die notwendige interne Transparenz über die hochschulpolitischen Ziele und Beiträge neuer Studiengänge und bilden den Rahmen für eine erfolgreiche Einbindung des wissenschaftlichen Personals in die Hochschulentwicklung. Teilnehmer an den Sitzungen sind die Hochschulleitung, der verantwortliche (prospektive) Studiengangsleiter, fachlich relevante Vertreter der Professoren sowie - soweit sinnvoll - externe Experten.

Für die kontinuierliche Schulung der Modulverantwortlichen und Tutoren gibt es eigene Video-Onlinekurse, die auch als Aufzeichnung genutzt werden können. Darüber hinaus gibt es zu besonderen Themen eigene Lehrveranstaltungen, zuletzt zum Beispiel zu Umstellungen bei der Klausurevaluation. Diese Schulungen werden von der Abteilung wissenschaftliche Koordination organisiert.

Die laufende Betreuung der Fernstudierenden und die Unterstützung der Sicherstellung ihres Lernfortschritts erfolgt auf drei Ebenen:

- **Infrastrukturelle Betreuung:** Hier wird der jederzeitige Zugang zu den Lern- und Verwaltungsressourcen der Hochschule sichergestellt. Die Ansprechbarkeit der IT-Verantwortlichen ist über E-Mail sowie telefonisch in ausreichender Weise sichergestellt.
- **Administrative Betreuung:** Diese obliegt dem Studierendensekretariat und dem Prüfungsamt Fernstudium mit Sitz in Bad Reichenhall. Hier werden alle Fragen der Studienorganisation geklärt und sichergestellt.
- **Fachliche Betreuung zur Sicherstellung des Studienerfolgs:** Die fachliche Betreuung und die Lernfortschrittskontrolle werden sowohl durch das elektronische System selbst als auch durch die Zusammenarbeit von Modulverantwortlichen und Tutoren sichergestellt.

Die administrative und technische Betreuung der Studierenden erfolgt durch folgende Einheiten:

- Studienberatung
- Studentensekretariat
- Prüfungsamt
- Technical Support Unit (TSU)

Für die fachliche Betreuung im Fernstudium stehen den Studierenden folgende Ansprechpartner:

- Prorektor Fernstudium und Studiengangsleiter
- Modulverantwortliche
- Tutoren

Grundsätzlich haben alle Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches einen Anspruch darauf, jedes Jahr bis zu zwei unserer eigenen Onlinetrainings zu absolvieren. Die konkreten Trainings werden dabei in einem Gespräch zwischen der jeweiligen Mitarbeiter und der Vorgesetzten abgestimmt.

Bewertung:

Die bisher von der Hochschule vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix gibt keinen ausreichenden Aufschluss über die Struktur und Anzahl des für den störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs notwendigen Lehrpersonals. Die Benennung von drei hauptamtlichen Lehrenden, die in allen hier zu akkreditierenden Studiengängen lehren sollen, steht noch aus. Die Stellen stehen aktuell in der Ausschreibung. Aus diesem Grund fehlten diese Angaben in der Lehrverflechtungsmatrix.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und der Lebensläufe des vorgesehenen Lehrpersonals, die adäquate personelle Durchführung der Studiengänge nach. **(Alle Studiengänge)**

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Rahmen der Begutachtung vor Ort wurde deutlich, welche Bedeutung den Tutoren für die Durchführung des Curriculums und den Kontakt zu den Studierenden zukommt. Auf Nachfrage konnten sich die Gutachter ein Bild über das Auswahlverfahren der Tutoren machen und empfehlen dieses Verfahren analog zu den Berufungsverfahren für Hochschullehrer zu kodifizieren.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule beteiligt keine Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die Studiengänge werden in Form eines internetgestützten Fernstudiums ohne verpflichtende Präsenzanteile in der Lehre angeboten. Einzig Prüfungsphasen können in Präsenz abgeleistet werden. Die Online-Aktivitäten werden über den Online-Campus abgebildet, Präsenzphasen finden in den Räumlichkeiten der Hochschule in Bad Honnef oder Bad Reichenhall, in den Studienzentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz oder in internationalen Dependancen statt.

Neben der Nutzung eigenen Räumlichkeiten am Campus Bad Honnef (Studienzentrum Bonn) und Bad Reichenhall (Studienzentrum Salzburg) mietet die Hochschule bei Bedarf Räumlichkeiten in Einrichtungen von Partnerorganisationen innerhalb der Career Partner Group, im Partnernetzwerk der Hochschule und bei externen Dienstleistern an. Die Hochschule stellt dabei vertraglich sicher, dass die Räumlichkeiten in erforderlichem Umfang und mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung stehen.

Der virtuelle Campus der Fernstudienprogramme wird im Wesentlichen über vier Systeme abgebildet:

- Das Campus Management System (CMS) „CARE“ zur Verwaltung von Studierendendaten und zur Abbildung administrativer Prozesse,
- Das Learning Management System (LMS) „CLIX“ zur Bereitstellung von Lerninhalten und der Abbildung von Lernprozessen (inkl. Bereitstellung eines Virtual Classroom),
- Das Mediendistributionstool „iTunes U“ zur webbasierten Verteilung digitaler Lerninhalte sowie
- Die Kommunikationslösung „Office365“ für die asynchrone, webbasierte Kommunikation via E-Mail, das Terminmanagement und die Projektarbeit unter Studierenden.

Die Bibliotheken der Hochschule verfügen aktuell insgesamt über einen Medienbestand von ca. 27.000 Medieneinheiten, bestehend aus Büchern, Journals und audiovisuellen Medien. Die Printmedien umfassen sowohl die allen Studiengängen zugrundeliegenden Wirtschaftswissenschaften als auch die speziell auf die Studiengänge abgestimmte Literatur.

Weiterhin haben die Studierenden Zugriff auf 19 Datenbanken (z. B. EBSCO Business Source Complete und Hospitality & Tourism, Emerald Management Plus, Statista Premium Zugang, WISO.net). Auf die digitalen Medien greifen die Studierenden über das Internet CARE oder direkt über den EBSCO Discovery Service zu. Neben den bereits erwähnten Datenbanken, haben die Studierenden über dieses Portal auch Zugriff auf E-Journals, E-Theses und E-Book-Plattformen wie zum Beispiel Ciando, EBSCO eBook Collection, Hanser eLibrary, Dawsonera oder Mylibrary zuzugreifen

Die Bibliothek im Standort Bad Honnef ist von montags bis freitags von 09:00 bis 22:00 Uhr geöffnet und am Wochenende von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literatursstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die vier Fernstudiengänge tragen die durch ihren Betrieb entstehenden zusätzlichen Ausgaben aus den erhobenen Studiengebühren. Die Hochschule erwartet mittelfristig einen positiven Deckungsbeitrag zu erwirtschaften. Darüber hinaus existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft.

Anlaufverluste des Fernstudienbetriebs werden durch das Vermögen der Trägergesellschaft der Hochschule und der Career Partner GmbH bestritten.

Die Internationale Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschulleitung ist für die Festlegung der Qualitätssicherungsstrategien verantwortlich. Die Hochschule hat im Rahmen der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat Qualitätsziele für die Entwicklung der Studiengänge formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig.

Insgesamt basiert die Qualitätssicherung der Hochschule auf folgenden Grundprinzipien:

(1) Zielsetzungen des Qualitätssicherungskonzeptes

Um eine höchstmögliche Qualität der Studienprogramme sicherzustellen, verfolgt das Qualitätssicherungssystem die folgenden Ziele:

- Sicherstellung einer hohen Qualitätstransparenz in der Lehre für Hochschulleitung, Lehrkräfte und Studierende,
- Sicherstellung einer hohen Qualitätstransparenz in der administrativen Betreuung für Hochschulleitung, administrative Einheiten und Studierende,
- Sicherstellung einer hohen Qualitätstransparenz in der technischen Betreuung für Hochschulleitung, technische Einheiten und Studierende,

- Erfassung und Analyse der Lehrqualität auf der Ebene der Studiengänge, Lehrkräfte und Lehrveranstaltungen sowie zu den Dienstleistungen und technischen Prozessen der Hochschule (z. B. Beratungsangebote, Betreuungsprozesse, Mediendistribution, infrastrukturelles Angebot),
- sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrqualität auf Basis kurs- und dozentenpezifischer sowie administrationsrelevanter Qualitätsmaßnahmen.

(2) Prozess des Qualitätsmanagements

Die Hochschule folgt dem PDCA-Zyklus nach Deming (1982).

Ergänzend zu diesem generellen Prozessansatz implementierte die Hochschule im Bereich Fernstudium einen Open Innovation (OI) Prozess. Open Innovation beschreibt einen offenen Innovationsprozess im Bereich der Services und Lehrinhalte, der zwischen mehreren Akteuren auch über die Hochschulgrenzen der IUBH hinweg abläuft. Durch ihn werden die Studierenden der Fernstudienprogramme sowie externe Experten direkt in die fachliche Weiterentwicklung und Optimierung der Studienprogramme eingebunden.

Konkret haben Studierende und ausgewählte Akteure die Möglichkeit, über eine webgestützte Plattform (www.create-your-studies.de) eigene Vorschläge für die Weiterentwicklung der Studienprogramme und Services einzubringen und gemeinsam mit anderen Teilnehmern im Open Innovation-Netzwerk zu entwickeln. Mitarbeiter der Hochschule greifen dabei steuernd in die Diskussion ein und prüfen ggf. rechtliche und organisatorische Anforderungen und Grenzen.

Bei Maßnahmen, die die gesamte Hochschule betreffen, werden außerdem das Rektorat sowie weitere relevante Einheiten hinzugezogen.

Generell ist das Rektorat federführend für die Sicherung der akademischen Qualität, und hier für den Bereich Fernstudium insbesondere der Prorektor Fernstudium in Zusammenarbeit mit dem Prorektor Qualität der Lehre. Zudem gibt es für den Bereich Fernstudium eine Qualitätsbeauftragte, die die Prorektoren bei Konzeption und Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen unterstützt.

Zentrales Abstimmungsgremium für die beteiligten Prorektoren ist das regelmäßig stattfindende Rektoratsmeeting; ein fester Bestandteil der Agenda ist das Thema Qualitätssicherung.

(3) Datenbasis und Instrumente der Qualitätssicherung

Die Datenbasis für die Sicherung der Lehrqualität im Rahmen der neuen Fernstudienprogramme bilden die folgenden Evaluationen:

- a. regelmäßige Kurzevaluationen (Lehrevaluation) durch die Studierenden (die u. a. auch das Thema der studentischen Arbeitsbelastung berücksichtigen),
- b. regelmäßige Selbstevaluationen der Lehrenden
- c. regelmäßige Evaluationen der administrativen und technischen Prozesse (Serviceevaluation) sowie
- d. Evaluationen durch Dritte

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutach-

ter empfehlen, das Qualitätsmanagement zusammenhängend in einem Dokument zu beschreiben.

In der Lehrevaluation ist die Frage bezüglich der studentischen Arbeitsbelastung wie folgt formuliert:

„Der Arbeitsaufwand für den Kurs war angemessen“.

Daraufhin sollen die Studierenden in einer Skala von „*stimme voll und ganz zu*“ bis „*stimme überhaupt nicht zu*“ antworten. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort hat die Hochschule Ihre Auseinandersetzung mit der Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung dargelegt. Die Frage nach der Angemessenheit war bisher, so die Hochschule, die beste Lösung. Die Gutachter begrüßen die Suche nach einer geeigneten Lösung der Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung. Die Frage nach der Angemessenheit erlaubt jedoch keine quantifizierbare Antwort.

Im Rahmen der Stellungnahme reichte die Hochschule zwei überarbeitete Fragebogenmuster ein. Das eine ist für die Evaluation eines gesamten Programmes und das andere für die Kursevaluation. Im Fragebogen für die Programmevaluation ist eine quantifizierbare Frage zur Arbeitsbelastung enthalten. Im Fragebogen für die Kursevaluation ist dagegen keine. Die Hochschule gibt außerdem an, im Herbst 2017 die erste Programmevaluation für das Fernstudium machen zu wollen. Mit der enthaltenen Frage zur Arbeitsbelastung möchte die Hochschule die Quantifizierung der Workload in den jeweiligen Studiengängen machen.

Die Gutachter erachten es dennoch als notwendig eine quantifizierbare Frage bei den Modulevaluationen hinzuzufügen und empfehlen deswegen die folgende **Auflage**:

Die Hochschule ergänzt die modulbezogene Lehrevaluation um eine quantifizierbare Frage zur studentischen Arbeitsbelastung. **(Alle Studiengänge)**
(Rechtsquelle: Ziffer 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	

Qualitätsprofil

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH)

Bachelor- Studiengänge: Sportmanagement (B.A)
Sozialmanagement (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Master-Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	SM/ SozM/ WP	Auflage SA	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	SM/ WP	Auflage SozM./ S.A.	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	